



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Riedhof-Pünten

Zürich - Waidberg

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Riedhof-Pünten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Riedhof-Pünten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit und fördert das Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Riedhof-Pünten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Riedhof-Pünten und der Schulbehörde Zürich - Waidberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 30. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Riedhof-Pünten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam pflegt eine wertschätzende und tolerante Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen nehmen dabei Vorbildfunktion ein. Die Schülerinnen und Schüler können die Schule verschiedentlich partizipativ mitgestalten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet ergebnisorientiert an Entwicklungsvorhaben zusammen und pflegt regelmässig den kindbezogenen Austausch. Für die Kooperation sind zweckdienliche Gefässe eingerichtet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gewährleisten durch positive Beziehungsgestaltung, klare Regeln und hohe Präsenz grossmehheitlich ein respektvolles Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht in der Regel zielorientiert und klar.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sorgfältig und stärkenorientiert. Die pädagogische Steuerung wird engagiert und geschickt wahrgenommen, das Team aktiv eingebunden. Eine effiziente Organisation sorgt für einen zuverlässigen Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Viele Lehr- und Fachpersonen bieten differenzierte Lernangebote. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam im Unterricht. Die besondere Förderung erfolgt bedarfsgerecht und sorgfältig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

In einem partizipativen Verfahren setzt sich die Schule breit abgestützte Entwicklungsschwerpunkte. Das Vorgehen bei der Umsetzung ist unterschiedlich systematisch und zielorientiert. Erreichtes ist im Schulalltag mehrheitlich gut verankert.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler ist vielfältig und kriteriengeleitet. Gute Ansätze einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind erkennbar. Elemente der formativen Beurteilung setzen die Lehrpersonen unterschiedlich um.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Standards unterstützen eine weitgehend einheitliche Qualität der Elternzusammenarbeit. Die Schule informiert verlässlich über schulische und klassenbezogene Belange und bietet den Eltern bedeutsame Partizipationsmöglichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien kommen im Unterricht verschiedentlich lernerunterstützend zum Einsatz, die Praxis zeigt sich divergent. Handlungsleitende Vereinbarungen bestehen kaum. Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT ist punktuell Thema.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule achtet verschiedentlich gut auf kulturelle, soziale und sprachliche Integration der Schulkinder. Ein Profil der Schule im Umgang mit Vielfalt ist im neuen Schulprogramm angedacht.

Kurzporträt der Schule Riedhof-Pünten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	141
Unterstufe	13	278
Mittelstufe	10	195
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	49	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	19	
Klassenassistenzen	13	
Betreuungspersonen	38	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Weitere Mitarbeitende	3	

Die Schule Riedhof-Pünten liegt im Stadtteil Zürich-Höngg und gehört zum Schulkreis Waidberg. Sie besteht aus den beiden Schulhäusern Riedhof und Pünten sowie den dezentral gelegenen Kindergärten und Betreuungslokalen.

Am Standort Riedhof befinden sich sechs Unterstufen- und zehn Mittelstufenklassen. Die Gebäude, umgeben von einem terrassierten Pausenareal, gliedern sich in einen denkmalgeschützten Bau mit zwei Klassentrakten und einer Turnhalle sowie in ergänzende Züri-Modular-Pavillons. Der Standort Pünten beherbergt zwei Kindergarten- und sieben Unterstufenklassen, die im Kleinschulhaus Pünten und in Züri-Modular-Pavillons untergebracht sind. Fünf weitere Kindergartenklassen verteilen sich auf die beiden Doppelkindergärten Bombach und Wildenweg sowie den Kindergarten Winzerhalde. Zurzeit besuchen ungefähr 600 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen die Schule. Ein Team von rund 70 Lehr- und Fachpersonen, unterstützt von Klassenassistenzen, unterrichtet an der Schule. Betreuungsangebote an den Standorten Bombach, Pünten, Riedhof und

Winzerhalde bieten schulergänzende Betreuung. Das Betreuungsteam umfasst gut 40 Personen.

Seit rund einem Jahr führen zwei Schulleiterinnen in einem Pensum von je 100 % die Schule in Co-Leitung. Über die Schulleitungskonferenz des Schulkreises Waidberg sowie die Schulleitungsversammlung der Stadt Zürich ist die Schulleitung mit anderen Schulen gut vernetzt. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie das Personal des Hausdienstes und des Schulsekretariats ergänzen das Team. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Waidberg.

Seit der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2016/2017 war die Schule mit prägenden Veränderungen konfrontiert. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden hat stark zugenommen. Die dadurch knapp gewordenen räumlichen Ressourcen stellen für den täglichen Schulbetrieb eine Herausforderung dar. Des Weiteren erfolgten in der Schulleitung mehrere personelle Wechsel.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Riedhof-Pünten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.09.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.12.2022
Evaluationsbesuch	27.02.2023 bis 01.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.03.2023
Impuls-Workshop	10.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.11.2022 und 09.01.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	76 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

25	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	33	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam pflegt eine wertschätzende und tolerante Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen nehmen dabei Vorbildfunktion ein. Die Schülerinnen und Schüler können die Schule verschiedentlich partizipativ mitgestalten.



- » Mit vielfältigen Anlässen und geeigneten Massnahmen fördert das Schulteam ein wertschätzendes Zusammenleben. Respektvoller Umgang und Achtsamkeit gegenüber sich selbst und anderen sind präzente Themen an der Schule. Diverse schulhaus- oder klassenübergreifende Aktivitäten werden regelmässig durchgeführt. Gewaltprävention unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler als Konfliktlosen ist im Aufbau.
- » Das Schulteam erachtet einen toleranten Umgang mit Vielfalt als Selbstverständlichkeit. Diese Grundhaltung drückt sich im Leitbild und in diversen grafischen Darstellungen, welche in der Schule sichtbar sind, aus. Hinweise auf ausgrenzendes Verhalten greifen die Lehrpersonen, oft in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, auf.
- » Das Schulteam ermöglicht den Schülerinnen und Schülern verschiedentlich altersgerechte Mitsprachemöglichkeiten. Die institutionalisierte Partizipation ist gut eingeführt und wird aktiv weiterentwickelt.

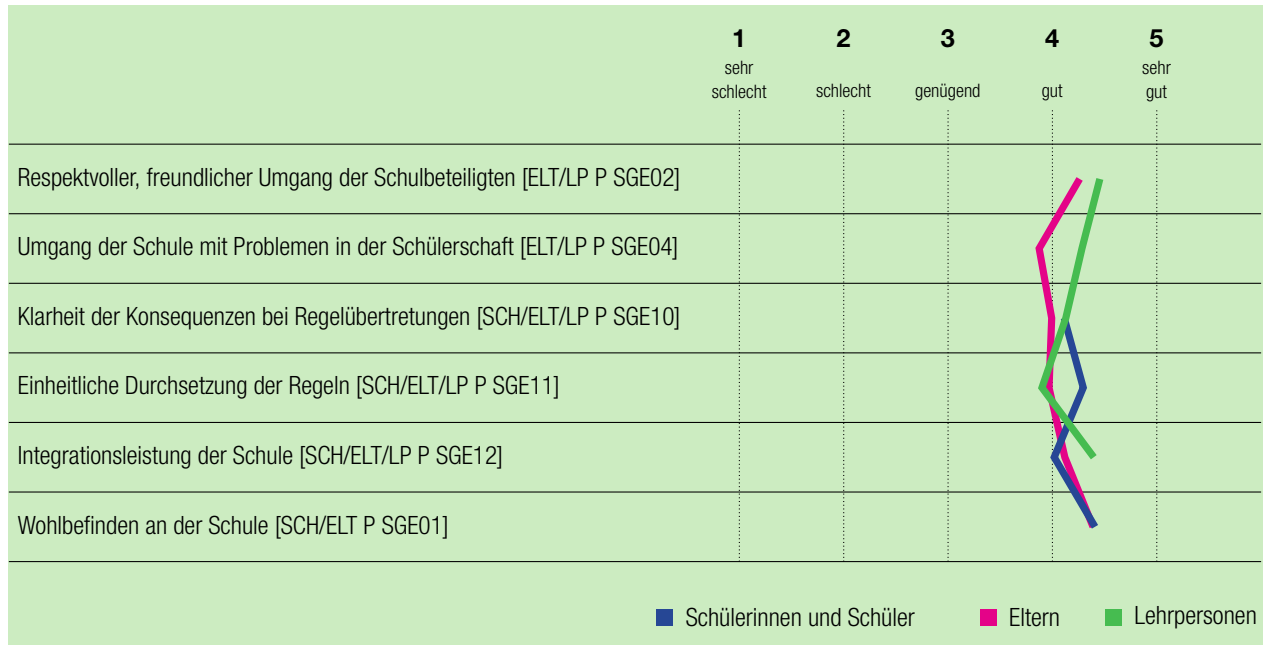


Im Jahresverlauf finden regelmässig Aktivitäten wie Sommerfest, Sporttag oder Projektwochen statt. Diese bieten Gelegenheiten, die Schulgemeinschaft zu pflegen. Die Schulkinder schätzen insbesondere gemeinsame Ausflüge mit Götti-/Gotte-Klassen oder die Projektwochen, welche sie selbst aktiv mitgestalten können. Zwischen den Klassen scheint es in der Häufigkeit von Ausflügen oder gemeinsamen Aktivitäten Unterschiede zu geben (SCH/ELT P SGE06). Die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens ist regelmässig Thema im Schulteam. Vor einigen Jahren sind daraus die «Stufenziele Respekt» entstanden, welche vom Kindergarten bis zur 6. Klasse altersgerechte Umsetzungsmöglichkeiten eines sorgsamem Umgangs mit sich selbst und mit anderen aufzeigen, ganz gemäss dem Leitbildsatz «Wir tragen Sorge zu uns selbst... und der Gemeinschaft». Allerdings besteht im Team aktuell Unklarheit darüber, wie verbindlich damit gearbeitet wird. In der Schule ist man sich einig, dass trotz ihrer Grösse der Umgang unter der Schülerschaft grossmehrheitlich entspannt und familiär ist. Die meisten Eltern und alle Lehrpersonen sind der Ansicht, dass das Schulteam auf einen freundlichen und respektvollen Umgang achtet (ELT/LP P SGE02).

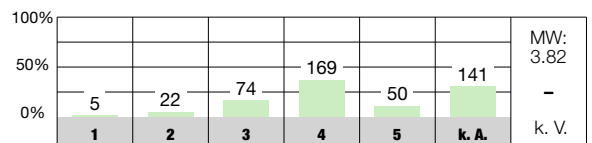
Die Hausordnungen liegen in kindgerechter und sehr ansprechender Form vor. Während die meisten Schulkinder sowie der Grossteil der Lehrpersonen finden, es sei geklärt, wie bei Regelverstössen gehandelt wird, sehen die Eltern dies etwas kritischer (SCH/ELT/LP P SGE10). Aus Sicht der Eltern besteht Handlungsbedarf betreffend Gewaltprävention (ELT P SGE07). In Anbetracht des Wachstums der Schu-

le hat das Team sich entschieden, die Gewaltprävention unter Einbezug der Schulkinder anzugehen. Konfliktlotsen und Friedensteppich/Friedensbrücke werden als Mediationselemente Schritt für Schritt mit externer Begleitung und Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit eingeführt. Die Wahl der Konfliktlotsen erfolgt nach einer Bewerbung durch den Klassenrat. Die ersten Schritte sind erfolgreich verlaufen. Unter den Schulkindern sind die Konfliktlotsen bekannt, allerdings haben sie noch kaum Einsatzmöglichkeiten. Der vertiefte Aufbau weiterer Kompetenzen sowohl auf Seite der Konfliktlotsen als auch derjenigen der Lehrpersonen steht noch an.

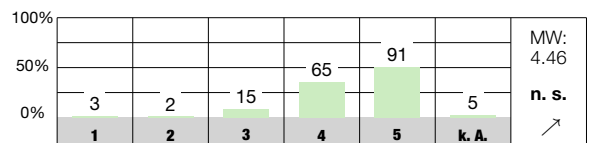
Das Team lebt einen toleranten Umgang mit Vielfalt vor. Gemeinsame Anlässe, der Einbezug der Schulkinder in wichtige schulische Prozesse wie Prävention und Gestaltung von Projektwochen, die Abbildung unterschiedlichster Schulkinder im Design des Leitbilds und der Hausordnung sowie die Thematisierung von Diversität im Schulhauslied sind Ausdruck davon. Bei Vorfällen führt die Schulsozialarbeit Interventionen durch. Die Partizipation der Schulkinder ist gut etabliert und wird aktuell ambitioniert weiterentwickelt. Wer im Schulhaus Riedhof in den Schulrat delegiert werden möchte, muss sich dafür bewerben und sich mit einem Plakat präsentieren. Der Schulrat ist mit seinen Aktivitäten an der Schule bekannt. Die schriftlich befragten Schulkinder sind kantonal überdurchschnittlich zufrieden mit den Mitsprachemöglichkeiten und fühlen sich ernst genommen (SCH P SGE15, 14).



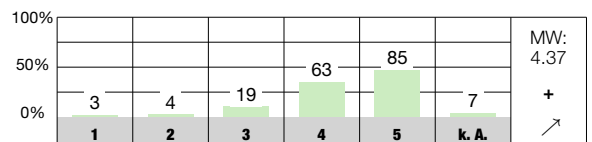
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gewährleisten durch positive Beziehungsgestaltung, klare Regeln und hohe Präsenz grossmehrheitlich ein respektvolles Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht in der Regel zielorientiert und klar.



- » Die Lehrpersonen fördern ein positives, respektvolles Klima in den Klassen. Aufmerksame und effektive Interventionen gewährleisten in der Regel eine gute Klassenführung. Im regelmässig durchgeführten Klassenrat besprechen die Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen und übernehmen altersentsprechend Verantwortung.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht klar und sorgen dafür, dass die Zeit gut für das Lernen genutzt wird. Sie achten darauf, die Inhalte passend auf die Lernziele abzustimmen. Sie orientieren die Schulkinder insgesamt eher selten über die zu erreichenden Ziele und erklären kaum, warum diese relevant sind. So bleibt während der Lektion häufig unklar, wohin die Lernreise geht und worauf Schülerinnen und Schüler den Fokus richten müssen.
- » Aufgaben und Übungen sind vielfältig und anregend. Sie ermöglichen oft eine passende Vertiefung oder Repetition. Kognitiv herausfordernde, zum vertieften Denken anregende Aufgabenstellungen und die Begleitung derselben durch anregende Fragetechnik sind im Unterricht unterschiedlich ausgeprägt vorhanden.

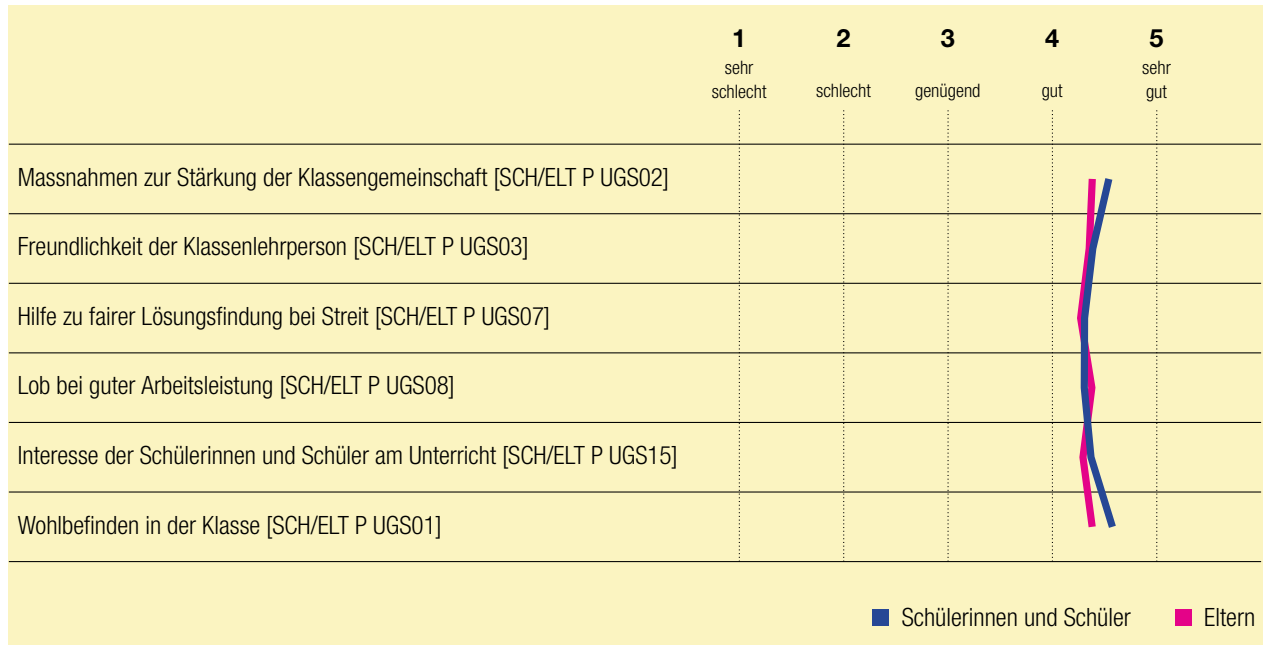


In den Klassen überwiegt eine positive Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schulkindern. Die Lehrpersonen sind an den Anliegen der Schulkinder interessiert, fragen nach, wie es einzelnen geht, sorgen dafür, dass neue Klassenkameraden nicht alleine in die Pause müssen, und reagieren mit Humor und Wertschätzung. Ein effektiver Umgang mit Disziplinfragen stellen sie in den meisten Klassen durch Aufmerksamkeit und unmittelbarer, meist unauffälliger, aber klarer Interventionen sicher. Zusätzlich gibt es in vielen Klassen Massnahmen wie Ampel-, Karten-, Klüppli-, Sternensysteme zur Unterstützung des Sozial- und Arbeitsverhaltens. Der Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander ist oft respektvoll, hilfsbereit und entspannt. Die Schulkinder fühlen sich wohl in ihrer Klasse (SCH P UGS01). Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler sachlich, ermutigen einzelne Schulkinder gezielt oder drücken eine positive Erwartungshaltung aus. In allen Klassen wird der Klassenrat regelmässig durchgeführt. Ideen, Anliegen und Streitigkeiten werden gesammelt, um sie dann gemeinsam in der Klasse zu besprechen.

Bei der Vermittlung der Lerninhalte achten die Lehrpersonen meist auf eine klare Strukturierung sowie auf gut verständliche Präsentation und Erklärung der Aufgabenstellungen. Sie stimmen den Unterricht entsprechend auf die Ziele ab (D3S1 P, D3S2 P). Die meisten Schulkinder der Mittelstufe finden, ihre Klassenlehrperson könne gut erklären (SCH P UGS14). Allerdings ermöglichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern selten eine aktive, eigene

Lernzielorientierung, weil sie die angestrebten Ziele und deren Relevanz kaum erläutern (D3S3 P). Es gibt auf Schulebene verbindliche Absprachen zu kooperativen Lernformen. In einzelnen beobachteten Unterrichtssequenzen arbeiten die Schülerinnen und Schüler autonom in Gruppen mit zugeteilten Rollen oder in Tandems konstruktiv und konzentriert zusammen, bearbeiten selbständig Werkstattaufgaben oder unterstützen sich gegenseitig mit Tipps. Die allgemeine Zufriedenheit der Eltern mit dem Unterricht liegt gemäss schriftlicher Befragung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P UGS90).

Das Lernangebot ist abwechslungsreich und interessant. Die Übungen ermöglichen es den Schulkindern mehrheitlich gut, erarbeitete Fertigkeiten zu trainieren. Die Lehrpersonen unterstützen das Konsolidieren in den meisten Klassen aufmerksam und helfen adäquat. Herausfordernde, offene Fragestellungen sind im Fach NMG und bei Projektarbeiten verbreitet eingesetzt. Freiarbeiten, welche die Schülerinnen und Schüler einzeln oder kooperativ bearbeiten, beispielsweise zur Steinzeit oder den Römern, fordern diese auf vielfältige Weise heraus. Kognitiv aktivierende, offene Aufgaben mit geeigneten anregenden Fragestellungen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Das zeigt sich in den bereitgestellten Unterlagen. Im beobachteten Unterricht selbst ist die Förderung und Aktivierung der Schülerinnen und Schüler mittels herausfordernden offenen Fragen weniger ausgeprägt vorhanden (D4S1 P, D4S2 P).



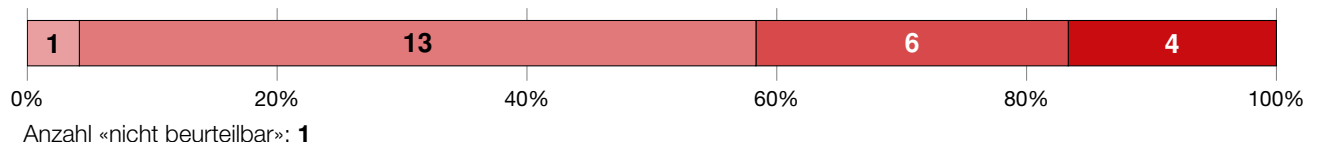
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Viele Lehr- und Fachpersonen bieten differenzierte Lernangebote. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam im Unterricht. Die besondere Förderung erfolgt bedarfsgerecht und sorgfältig.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht mehrheitlich angemessen. Sie differenzieren regelmässig mit Hilfe von Aufgaben auf verschiedenen Anspruchsniveaus, stellen offene oder individuell angepasste Aufgabenstellungen.
- » Im Unterricht begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder beim Lernen sorgfältig. Sie stehen für Fragen und Erklärungen zur Verfügung. Regelmässige förderorientierte Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sind nicht institutionalisiert.
- » Die sonderpädagogischen Angebote sind auf Schulebene gut geregelt. Eine individuelle Förderung mittels klaren Förderzielen ist vielfach gegeben. Eine gezielte Umsetzung findet mehrheitlich ausserhalb des Klassenunterrichts statt. Eine Kultur der integrativen Förderung im gemeinsam verantworteten Unterricht ist wenig verankert.

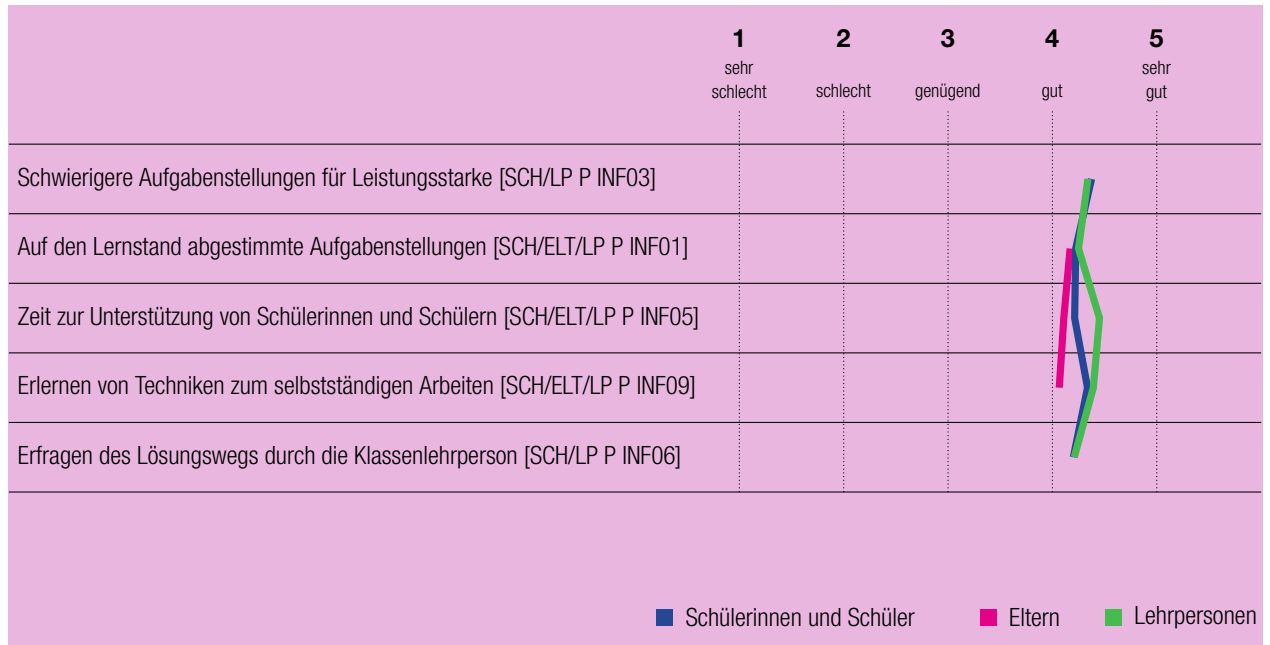


Der Unterricht in vielen Klassen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse berücksichtigt durch ein vielfältiges differenziertes Angebot die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut. Aufgabenstellungen auf zwei oder drei Niveaus werden vielfach eingesetzt. Für Leistungsstarke stehen zusätzlich Denk- und Knobelaufgaben zur Verfügung. Differenziertes Lesetraining, der Einsatz von Texten mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad, Scaffolds und diverse Hilfsmittel unterstützen das Lernen. Ein wichtiger Beitrag zur individuellen Förderung stellen die Entwicklungen dar, welche im Rahmen des Projektes Begabungs- und Begabtenförderung gemacht wurden: Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse haben die Schulkinder jährlich die Gelegenheit eine eigene Freiarbeit zu erstellen. Ausmass und Qualität der individuellen Förderung stellen sich an der Schule allerdings heterogen dar. Einzelne Lehrpersonen verfolgen eine exzellente Praxis der gezielten individuellen Abstimmung von Aufgaben auf eine sorgfältige Diagnostik (bspw. Fehleranalyse und -dokumentation in der Sprachförderung). Die Möglichkeit von «Compacting» (Straffung des Lernstoffes) ist nur vereinzelt gegeben. In der Regel müssen alle Schulkinder sämtliche Grundaufgaben lösen. Im besuchten Unterricht konnte eine angemessene Passung der Anforderungen eher selten beobachtet werden (D7S1 P). Die schriftlich befragten Eltern beurteilen die Aussage, dass ihr Kind oft seinem Lernstand entsprechende Aufgaben erhält, hingegen kantonal überdurchschnittlich (ELT P INF01).

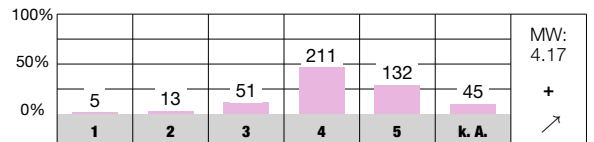
Die Lehrpersonen nehmen sich im Unterricht Zeit für situative Unterstützung, geben Hilfestellungen oder passen die

Erklärungen gezielt den Schülerinnen und Schülern an. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler während der Lektionen gut (D7S2 P). Durch eine geschickte Zusammenstellung von Tandems oder Gruppen fördern die Lehrpersonen das gegenseitige Lernen voneinander. Weniger verbreitet ist die Praxis regelmässiger individueller Lerngespräche zum Lernstand und zur weiteren Förderung. Die schriftliche Befragung der Schulkinder zeigt einen kantonal unterdurchschnittlichen Wert betreffend die Frage, ob sich die Klassenlehrperson oft Zeit nimmt, um mit einzelnen Schülerinnen und Schüler zu arbeiten (SCH P INF05).

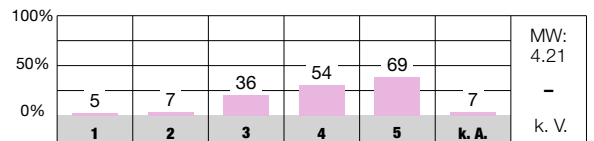
Die sonderpädagogische Förderung ist in den Konzepten zu IF und DaZ detailliert beschrieben und geregelt. Die Stufenkonferenz der Förderlehrpersonen sorgt für die stetige Weiterentwicklung der besonderen Förderung. Diagnostische Erfassung erfolgt mittels Beobachtungen, Screenings und diversen Instrumenten sorgfältig. Das Team strebt aktuell eine Vereinheitlichung der Diagnostik und der Förderpläne an. Eingesehene Unterlagen zeigen eine unterschiedliche, oft jedoch hohe Qualität. Die Förderung erfolgt mehrheitlich ausserhalb der Klassenzimmer. Die Lehr- und Fachpersonen sorgen jedoch für eine gute Abstimmung auf die Ziele des Klassenunterrichts oder achten darauf, dass die Förderung die Schulkinder befähigt, dem Klassenunterricht zu folgen. Einige Fachpersonen erstellen eine kontinuierliche, zeitnahe und detaillierte Dokumentation der Förderung. Eine Kultur der integrativen Förderung in der Klasse mittels Teamteaching oder optimalem Einsatz der anwesenden Personen ist wenig ausgeprägt.



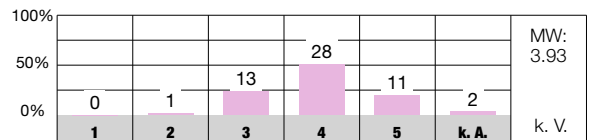
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler ist vielfältig und kriteriengeleitet. Gute Ansätze einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind erkennbar. Elemente der formativen Beurteilung setzen die Lehrpersonen unterschiedlich um.



- » Das Schulteam hat sich vor einigen Jahren mit der Beurteilung von Schülerinnen- und Schülerleistungen auseinandergesetzt und grundlegende Standards vereinbart. Diese sorgen für eine gewisse Angleichung der Beurteilungspraxis. Massnahmen, dass Leistungen vergleichbar beurteilt werden, stehen nicht im Zentrum.
- » Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines breiten Repertoires an Beurteilungsformen. Sie orientiert sich an klaren und nachvollziehbaren Kriterien fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Summative und formative Beurteilungsanlässe sind wenig transparent voneinander unterschieden.
- » Eine formative Beurteilung mittels förderorientiertem Feedback und der Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbstbeurteilung ist an der Schule stark im Fokus, die Umsetzung ist unter den Lehrpersonen deutlich unterschiedlich ausgeprägt.

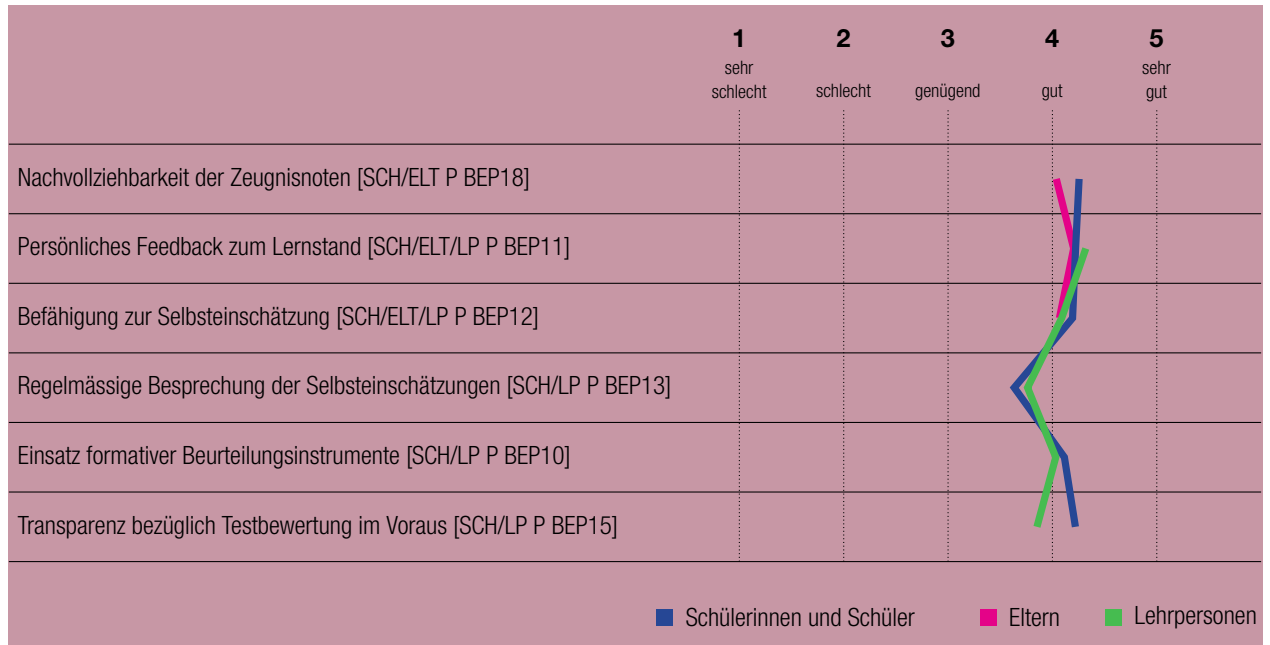


Die Schulkonferenz hat Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung auf der Grundlage des Lehrplans 21 verabschiedet. Sie stellen einen Schritt in Richtung einer gemeinsamen Beurteilungskultur dar. Deutlich erkennbar ist das Bestreben des Schulteam, bei der Beurteilung an den Stärken der Schülerinnen und Schüler anzusetzen und formative Elemente stärker zu beachten. Eine kontinuierliche inhaltliche Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht eingerichtet. Der Aspekt der Eichung der Beurteilungen steht nicht im Fokus. Massnahmen wie beispielsweise in Parallelklassen dieselben Prüfungen durchzuführen oder Aufsätze gemeinsam zu bewerten, um sicher zu stellen, dass ähnliche Leistungen unabhängig von der Lehrperson ähnlich beurteilt werden, sind nicht etabliert.

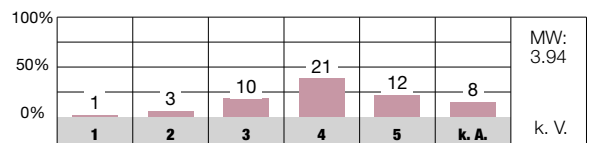
Die Lehrpersonen setzen vielfältige Prüfungsformen ein, um unterschiedliche Kompetenzen zu überprüfen. Lernziele werden den Schulkindern oftmals im Voraus beispielsweise auf Wochenplänen, Dossiers oder auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Beurteilungsraster mit differenziert ausformulierten Kriterien machen Bewertungen transparent. Zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen hat das Team für jede Stufe ein Kriterienraster erarbeitet. Ein einheitlicher Prüfungskopf stellt sicher, dass je Stufe die gleichen Angaben ausgewiesen werden. Auf der Unter- und Mittelstufe gehört dazu die Angabe, bei wie vielen Punkten der Maximalpunktzahl das Lernziel erreicht ist. In Beurteilungsmappen stellen alle Lehrpersonen die Beurteilungsanlässe und Prüfungen für jedes Schulkind zusammen. In

vielen Klassen handelt es sich um eine unsortierte Sammlung von Beurteilungen. Selbstreflexionen, Förderhinweise oder Kommentare, wie sie die Standards beschreiben, sind eher selten anzutreffen. Da die Beurteilungsmappen nicht nach Kompetenzbereichen oder Fächern geordnet sind, ist es schwierig, Lernfortschritte zu erkennen. Eine klare Unterscheidung von formativen und summativen Beurteilungen ist nicht erkennbar. Die Beurteilungsmappen werden in der Primarstufe regelmässig mit nach Hause gegeben, die Eltern an den Elternabenden über die Standards informiert.

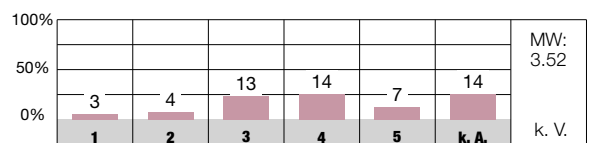
Die Förderorientierung ist ein wichtiges Anliegen des Schulteam. Die Lehrpersonen setzen oft an den vorhandenen Stärken und Kompetenzen der Schulkinder an. Ganz in diesem Sinne werden in einigen Klassen Lernjournale und Lerntagebücher geführt und die Schülerinnen und Schüler darin angeregt, sich mit ihrem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. Verschiedentlich werden Ich-Bücher oder Lernportfolios erstellt, welche den Lernfortschritt aufzeigen. Teils erhalten die Schulkinder differenzierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Verschiedene Formen von Selbsteinschätzungen, teilweise ergänzt durch die Einschätzungen der Lehrperson, sind verbreitet, auf den Prüfungen konsequent anzutreffen. Ein individueller, konstruktiver Lerndialog mit den Schülerinnen und Schülern ist unterschiedlich ausgeprägt. Es fehlen Vereinbarungen darüber, wie mit den Schülerinnen und Schülern ein konstruktiver Lerndialog geführt wird.



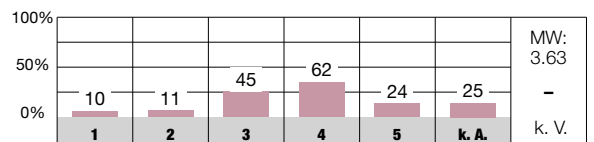
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien kommen im Unterricht verschiedentlich lernunterstützend zum Einsatz, die Praxis zeigt sich divergent. Handlungsleitende Vereinbarungen bestehen kaum. Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT ist punktuell Thema.



- » Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind im Medien- und ICT-Konzept übergeordnet beschrieben. Darauf aufbauende, praxisleitende Absprachen zur konkreten Umsetzung im Unterricht fehlen. Eine Reflexion der Nutzung digitaler Medien im Unterricht erfolgt sporadisch in Subteams, steht an der Schule aktuell jedoch nicht im Vordergrund. Der Bereich «Digitalisierung im Unterricht» ist ein Schwerpunkt im Schulprogramm.
- » Bei verschiedenen Gelegenheiten kommen digitale Medien im Unterricht lernförderlich zum Einsatz. Die Praxis ist massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig.
- » Die präventive Förderung eines verantwortungsvollen und sicheren Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) erfolgt hauptsächlich im Fach Medien und Informatik sowie durch punktuelle Präventionsanlässe. Eine koordinierte Präventionsarbeit über alle Jahrgänge hinweg ist an der Schule nicht gegeben.

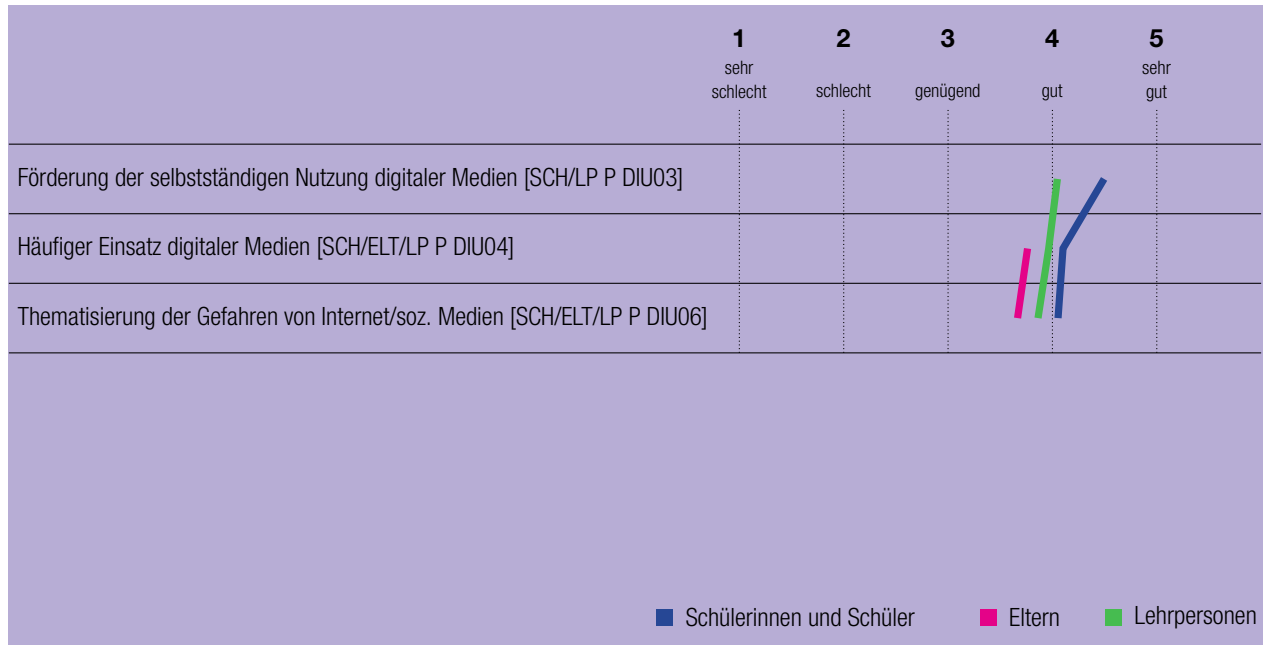


Das Medien- und ICT-Konzept aus dem Jahr 2019 enthält u. a. Überlegungen zum Lernen mit digitalen Medien im Unterricht sowie eine Auflistung geeigneter Software. Darüber hinaus bestehen keine handlungsleitenden Absprachen dazu, wie digitale Medien im Unterricht pädagogisch sinnvoll und verbindlich einzusetzen sind. Ein regelmässiger Austausch im Schulteam dazu und zur Überprüfung getroffener Vereinbarungen ist nicht etabliert. Drei Personen sind für den pädagogischen KITS-Support (PKS) zuständig. Sie beraten und unterstützen das Schulteam bei Fragen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und führen auf Anfrage Unterrichtssequenzen zusammen mit den Lehrpersonen durch. Zurzeit erarbeiten sie eine auf die Schule angepasste Version des «KITS-Passes» der Stadt Zürich, der in Zukunft einen aufbauenden Erwerb von Anwendungskompetenzen im ICT-Bereich gewährleisten soll. Entsprechende Ziele sind sowohl im Schulprogramm als auch in der Jahresplanung aufgeführt.

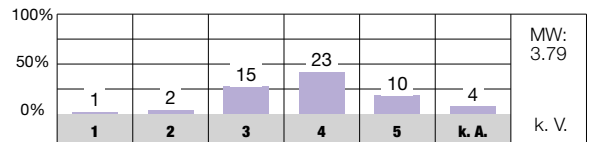
Inwiefern digitale Medien im Unterricht zur Unterstützung des Lernens zum Einsatz kommen, ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und hängt stark von der jeweiligen Lehrperson ab. Aussagen von Schülerinnen und Schüler derselben Jahrgangsstufe in den Interviews weisen teils auf grosse Unterschiede hin. Die schriftliche Befragung zeigt, dass sich die Lehrpersonen unterschiedlich kompetent im Einsatz digitaler Medien einschätzen (LP P DIU05). Beispiele einer lernförderlichen Verwendung digitaler Medien im Unterricht sind der Einsatz von Sachfilmen oder Video-Tutorials, die Nutzung von Lernplattformen, erstellen von digitalen Bü-

chern, recherchieren von Informationen im Internet oder filmen von Bewegungsabläufen im Sport zur Videoanalyse. Im besuchten Unterricht kommen digitale Medien zurückhaltend zum Einsatz: Ein Teil der Lehrpersonen setzt den Visualizer zur Orientierung der Schülerinnen und Schüler, zum Erklären von Aufträgen oder zum Zeigen von Unterlagen ein. Die Nutzung digitaler Geräte durch die Schulkinder selber konnte kaum beobachtet werden.

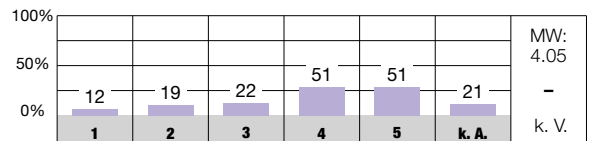
In der 5. und 6. Klasse thematisieren die Lehrpersonen Risiken und Chancen im Umgang mit ICT im Rahmen des Fachs Medien und Informatik entlang der vom Lehrmittel vorgegebenen Inhalte. Allfällige Vorkommnisse greifen die Lehrpersonen mit der Klasse oder mit den betroffenen Schulkindern auf und besprechen sie. Bei Bedarf wird die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen. In den 5. Klassen führt die Schule zwei Präventionsanlässe durch: Die Schulsozialarbeit fokussiert auf den Umgang mit sozialen Medien, insbesondere auf Umgangsformen im Chat; die Polizei klärt über rechtliche Aspekte auf. Mit dem Erhalt des persönlichen Tablets in der 5. Klasse unterschreiben die Schulkinder sowie die Eltern eine Nutzungsvereinbarung, die zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Gerät verpflichtet. Darüber hinaus wird die Tabletnutzung zu Hause kaum thematisiert. Gemäss schriftlicher Befragung sieht nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU 08). Auffallend ist dabei, dass ebenso knapp die Hälfte «keine Antwort» angekreuzt hat.



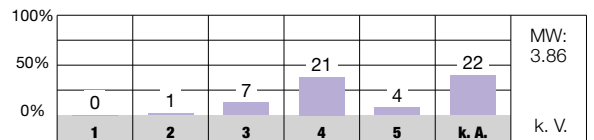
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet ergebnisorientiert an Entwicklungsvorhaben zusammen und pflegt regelmässig den kindbezogenen Austausch. Für die Kooperation sind zweckdienliche Gefässe eingerichtet.



- » Das Schulteam setzt sich in definierten Zusammenarbeitsgefässen wie auch in informellen Gesprächen wiederkehrend mit schul- und unterrichtsspezifischen Themen auseinander. Arbeitsgruppen und Stufenteams gehen Entwicklungsvorhaben fokussiert an. Die Bereitschaft zur verbindlichen Zusammenarbeit ist im Schulteam unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Schule verfügt über grundlegende Vorgaben zur Organisation der kindbezogenen Zusammenarbeit. In der Praxis findet ein regelmässiger Austausch zur Förderung der einzelnen Schulkinder statt, es zeigen sich jedoch qualitative Unterschiede. Für die Besprechung herausfordernder Situationen können interdisziplinäre Fallbesprechungen angefragt werden.
- » Die Kooperationsstrukturen ermöglichen eine konstruktive standortübergreifende Zusammenarbeit. Die verschiedenen Gefässe sind inhaltlich passend untereinander vernetzt. Optimierungen werden bei Bedarf vorgenommen, eine gezielte Reflexion zur Qualität der Zusammenarbeit in den verschiedenen Konstellationen ist nicht institutionalisiert.



Die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung und zur niederschweligen, situativen Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden ist gross. Für die gezielte Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben setzt die Schule Arbeitsgruppen ein, in welchen sich die Lehrpersonen nach Interesse engagieren können. Für die Erprobung von Entwicklungen und deren Überführung in die Unterrichtspraxis sind die Stufenkonferenzen zentral. Aus der Kooperation resultieren verbindliche Absprachen über Jahrgänge und Stufen hinweg, z. B. zu Schülerinnen- und Schülerpartizipation, Projektarbeiten, kooperativem Lernen und zur Beurteilung. Die Lehrpersonen schätzen die zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen selbstkritisch ein. Nur etwas mehr als die Hälfte erachtet die entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS05).

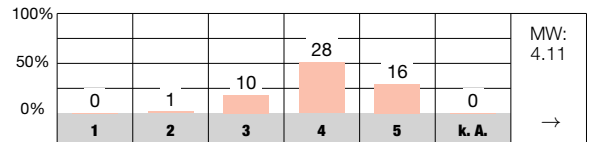
Verbindlichkeiten bezüglich Zuständigkeiten und Ausgestaltung der Zusammenarbeit zur Förderung der einzelnen Schulkinder sind im Förder- bzw. DaZ-Konzept gut dokumentiert. Zentrales Gefäss für den kindbezogenen Austausch ist die Sitzung des Pädagogischen Teams (PT). Alle Lehr- und Fachpersonen einer Klasse sprechen sich darin zur Planung des Unterrichts für das folgende Quintal ab. Im Förderkonzept sind wöchentliche Vorbereitungsgespräche zwischen Lehr- und IF-Lehrpersonen vorgesehen. Diese Kooperation unterscheidet sich je nach Beteiligten in der Praxis hinsichtlich Ausgestaltung, Häufigkeit und Intensität. Die Erwartungen an die regelmässige Zusammenarbeit zwischen Lehr- und DaZ-Lehrpersonen sind im DaZ-Konzept nicht geregelt. Zum vertieften Austausch bezüglich einzelner

Schulkinder ist die «Konkrete Fallbesprechung» eingerichtet, die zehnmal jährlich angesetzt ist. Die Lehr- und Fachpersonen können sich in diesem Gremium, bestehend aus Schulleitung, Schulsozialarbeit und Schulpsychologischem Dienst, fallbezogen beraten lassen.

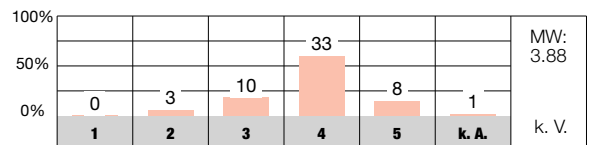
Die Schule verfügt über klar definierte Gefässe für die Kooperation des Schulteam, die den verschiedenen Örtlichkeiten der Schule gut Rechnung tragen. So gibt es einerseits standortübergreifende Schul- und Stufenkonferenzen und andererseits separate Schulhauskonferenzen für die Standorte Riedhof und Pünten. Im Betriebskonzept sind wichtige Eckwerte aller Gefässe tabellarisch aufgeführt, einzelne sind ausserdem detailliert beschrieben. Für die Sitzungen werden vorgängig Traktandenlisten erstellt, relevante Informationen sind in Protokollen festgehalten, die allen digital zugänglich sind. Für die fokussierte Beschäftigung mit wichtigen Themen sowie für schulinterne Weiterbildungen nutzt die Schule wiederkehrend Q-Tage. Die inhaltliche Vernetzung der Gefässe findet hauptsächlich über die Schulkonferenzen, die Steuergruppe sowie die Sitzung der Stufenleitungen mit der Schulleitung statt. Auf Anregung des Teams hat die Schule die Anzahl der Stufenkonferenzen erhöht und diejenige der Schulkonferenzen reduziert. Die Lehrpersonen äussern sich durchwegs positiv zu dieser Anpassung, sie beschreiben die Zusammenarbeit als relevanter und ergiebiger. Einzelne geben zu bedenken, dass man durch diese Veränderung weniger über den Stand der Entwicklungen in den anderen Stufen im Bild sei.



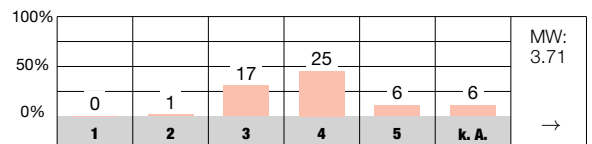
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



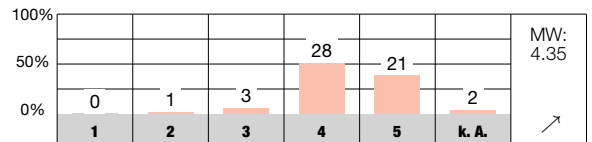
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



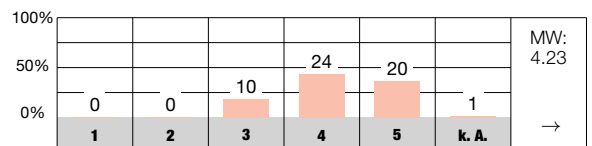
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



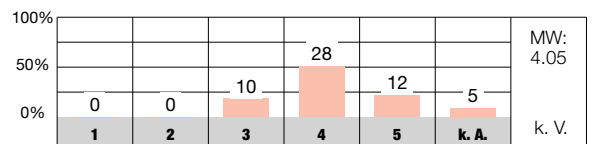
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sorgfältig und stärkenorientiert. Die pädagogische Steuerung wird engagiert und geschickt wahrgenommen, das Team aktiv eingebunden. Eine effiziente Organisation sorgt für einen zuverlässigen Schulbetrieb.



- » Die Personalführung fokussiert auf die Stärken der Mitarbeitenden und ist von einer wertschätzenden Grundhaltung geprägt. Die Mitarbeitenden fühlen sich in herausfordernden Situationen passend unterstützt. Die jährlichen Beurteilungsgespräche laufen gut strukturiert ab.
- » Richtungsweisend für die pädagogische Arbeit ist das neu überarbeitete Leitbild. Die Balance zwischen dezidiertem Steuerung und dem Gewähren von Freiraum für Lehrpersonen, um eigene Ideen auszuprobieren, gelingt gut. Die Steuergruppe sowie die Stufenleitungen sind sinnvoll in die pädagogische Führung eingebunden. Die Mitarbeitenden können ihre Interessen und Kompetenzen passend einbringen.
- » Wichtige Details der Schulorganisation sind im Betriebskonzept und den dazugehörigen Dokumenten transparent geklärt. Die verlässliche Administration wirkt im Schulalltag unterstützend und wird allseits geschätzt.
- » Die Präsenz und Erreichbarkeit der Schulleitung sind sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt rechtzeitig und zuverlässig. Mit externen Stellen pflegt die Schule eine gewinnbringende Zusammenarbeit.



Die individuellen Stärken der Mitarbeitenden stehen im Zentrum der Personalführung. Zeichen der Wertschätzung, wie z. B. positive Rückmeldungen nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulleitung, schätzen die Mitarbeitenden sehr. In schwierigen Situationen erhalten sie rasche und lösungsorientierte Hilfe von der Schulleitung, z. B. in Form einer engen Begleitung oder einer Unterstützung durch externe Fachpersonen. Der Ablauf der jährlichen Beurteilungsgespräche ist klar geregelt. Diese werden durch vorangehende Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung begleitet, wobei dreimal fünfzehn Minuten oder einmal eine ganze Lektion zur Wahl stehen. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen hauptsächlich persönliche Ziele; die Möglichkeit der Verankerung schulweiter Ziele wird nicht systematisch genutzt. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitender ist durchdacht organisiert. Die Eltern sind in der Einschätzung der Schulführung und ihrer Reaktion auf Probleme vergleichsweise kritisch (ELT P SFÜ16, 90). Fast alle Lehrpersonen hingegen sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Schulführung (LP P SFÜ90).

Das Leitbild mit visionären Aspekten gibt die Stossrichtung der pädagogischen Arbeit vor. Das Team ist momentan daran, ein Bewusstsein sowie ein gemeinsames Verständnis für die Bereiche des Leitbilds zu entwickeln. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt via Aufträge der Schulleitung oder der Arbeitsgruppen. Die pädagogische Führung überträgt angemessen Verantwortung an das Team. Die Steuergruppe unterstützt im Bereich der Themensetzung und des Vorgehens, die Stufenleitungen verantworten die Umsetzung der Aufträge im Stufenteam. Die Lehrpersonen kön-

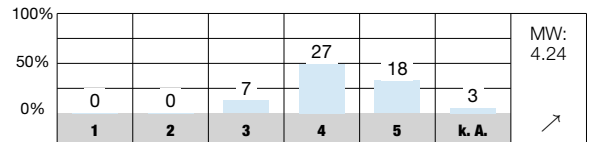
nen ihre Interessen und Kompetenzen für die Schule einzusetzen, bspw. bei der Mitarbeit bei Entwicklungsvorhaben. Die Schulleitung wägt gut ab, wann ihre Präsenz in Arbeitsgruppen notwendig ist und wann sie aus dem Hintergrund begleiten kann. Durch regelmässige Treffen mit den verantwortlichen Gremien sowie durch die Vorgabe von Traktanden und Besuche der Stufensitzungen sorgt die Schulleitung für Verbindlichkeit. Allerdings gelingt dies aus Sicht der Lehrpersonen nicht durchgängig gut. Sie beurteilen die Sicherstellung der Verbindlichkeit der pädagogischen Arbeit mit einer breiten Streuung der Antworten (LP P SFÜ08).

Das Betriebskonzept hält die Regelungen wichtiger organisatorischer Bereiche (z. B. Aufgaben und Verantwortlichkeiten, Kommunikation, Konfliktbewältigung, Stellvertretungen) fest und führt sie gut nachvollziehbar aus. Weitere Konzepte, Reglemente, Leitfäden und Abmachungen sind als Beilagen aufgeführt. Nicht alle wichtigen Dokumente sind mit einem Datum versehen. Die klaren organisatorischen Grundlagen sorgen für einen gut funktionierenden Schulbetrieb. Die engagierte Unterstützung durch das Schulsekretariat wird vielfach positiv erwähnt.

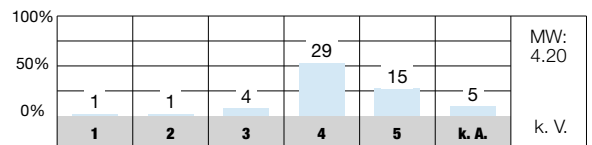
Die Mitarbeitenden betonen die hohe Präsenz und die gute Erreichbarkeit der Schulleitung. Sie fühlen sich rechtzeitig und umfassend mit den wichtigen Informationen bedient. Die Kommunikationspraxis ist im Betriebskonzept festgehalten, das Infomail der Schulleitung orientiert die Mitarbeitenden wöchentlich über aktuelle Belange. Die Schule arbeitet aktiv mit externen Stellen zusammen, z. B. um die Schulkinder zusätzlich zu unterstützen.



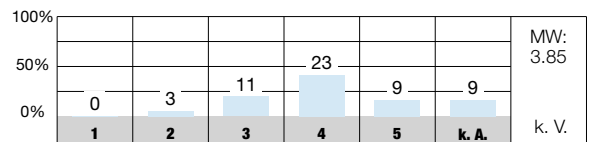
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



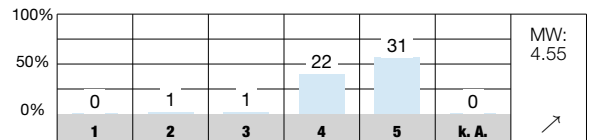
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



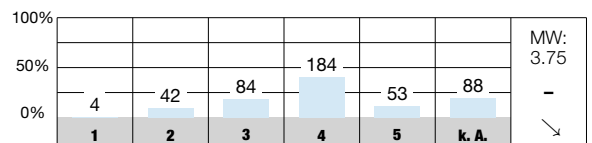
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



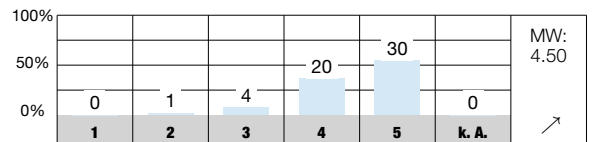
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



In einem partizipativen Verfahren setzt sich die Schule breit abgestützte Entwicklungsschwerpunkte. Das Vorgehen bei der Umsetzung ist unterschiedlich systematisch und zielorientiert. Erreichtes ist im Schulalltag mehrheitlich gut verankert.



- » Mit einem klar definierten Vorgehen unter Einbezug von wichtigen Anspruchsgruppen gelingt es der Schule gut, bedeutende Schwerpunkte im Schulprogramm zu setzen. Die Zielklarheit ist nur teilweise gegeben.
- » Eine systematisch vom Schulprogramm abgeleitete Jahresplanung konkretisiert die Entwicklungsvorhaben. Diese werden teils sehr systematisch nach den Prinzipien des Projektmanagements, teils eher pragmatisch ohne Nutzung hilfreicher Planungsinstrumente umgesetzt.
- » Die Schule überprüft die Entwicklungsschwerpunkte Ende der Planungsperiode zuverlässig und nutzt Erkenntnisse für die weitere Planung. Standortbestimmungen von Entwicklungsvorhaben finden bei Bedarf mithilfe verschiedener Methoden statt.
- » Die Schule sorgt weitgehend gut dafür, dass erreichte Entwicklungen nachhaltig gesichert werden. Vereinbarungen werden konsequent verschriftlicht und zumeist mit geeigneten Massnahmen im Schulalltag präsent gehalten.



Über schriftliche Befragungen und Anhörungen sind das Schulteam sowie die Eltern gut in die Festlegung der Schwerpunkte im Schulprogramm einbezogen. Schliesslich verabschiedet die Schulkonferenz den von der Schulleitung und der Steuergruppe erstellten Entwurf des Schulprogramms. Die Schwerpunkte gliedern sich in fünf Bereiche, wobei die Unterrichtsentwicklung wenig im Fokus ist. Aus den Zielformulierungen im Schulprogramm geht nicht immer klar hervor, welches Endresultat angestrebt wird, wodurch die Ziele nur bedingt überprüfbar sind. So enthalten sie bspw. vage Formulierungen wie «beschäftigen mit» und «arbeiten an» (z. B. Schwerpunkte «Bildung Nachhaltige Entwicklung» und «Diversität») oder beschreiben Massnahmen (Schwerpunkt «Tagesschule»).

Die Jahresplanung ist konsistent aus dem Schulprogramm abgeleitet. Sie basiert auf einer schriftlichen Befragung des Schulteam sowie einer Anhörung der Eltern und des Schulkinder im Schulrat. Wie im Schulprogramm sind die Ziele teils vage formuliert und beschreiben teils Massnahmen. Aufgrund fehlender Indikatoren bleibt unklar, wie die Zielerreichung überprüft werden kann. Das Schulprogramm und die Jahresplanung nutzt die Schule als Arbeitsinstrumente für ihre Entwicklungsvorhaben. Diese geht die Schule unterschiedlich systematisch an. Während das Projekt «Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung (UBBF)» äusserst sorgfältig geplant und dokumentiert ist, liegen für die aktuellen Projekte «Konfliktlotsen» und «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» keine spezifischen Planungsunterlagen mit Terminen und Meilensteinen vor. Dies erschwert eine zielgerichtete und für alle transparente Umsetzung. Die

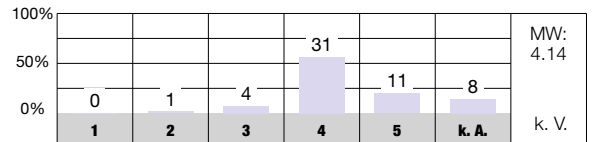
Arbeitsgruppen treffen sich regelmässig mit der Schulleitung und definieren jeweils die nächsten Schritte in rollender Planung. Stand und Verlauf der Projekte kann einzig aus den Protokollen abgelesen werden.

Jährlich führt die Schule eine schriftliche Befragung des Schulteam zur Jahresplanung durch. Die Fragen beziehen sich auf die Themen der Schwerpunkte, orientieren sich jedoch kaum an vorgängig gesetzten Zielen oder Indikatoren. Nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Erreichung der Ziele des Schulprogramms bzw. der Jahresplanung systematisch überprüft wird (LP P SUE07, 08). Für Entwicklungsvorhaben zuständige Arbeitsgruppen führen nach Bedarf Standortbestimmungen durch und nutzen dazu unterschiedliche Methoden wie z. B. mündlicher Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe oder schriftliche Befragung der Involvierten. Aus den Resultaten der Auswertungen leitet die Schule Konsequenzen für die weitere Arbeit ab.

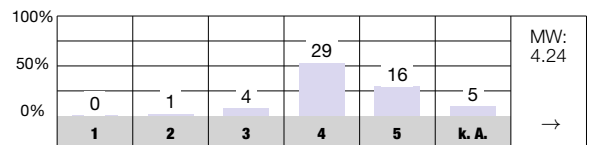
Erreichtes hält die Schule im Betriebskonzept und den dazugehörigen Anhängen fest. Die Stufenkonferenzen sind jeweils in der ersten Sitzung im Schuljahr dazu angehalten, bestehende Abmachungen aus dem Unterrichtsbereich aufzugreifen und deren Umsetzung zu thematisieren. Weiter werden Errungenschaften wiederholt an Q-Tagen aufgegriffen. Trotz des plausiblen Vorgehens zur Sicherung von erreichten Entwicklungen beurteilen nur knapp zwei Drittel der Lehrpersonen die entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SUE14).



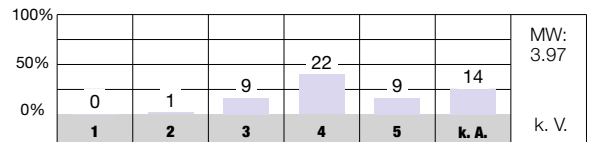
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



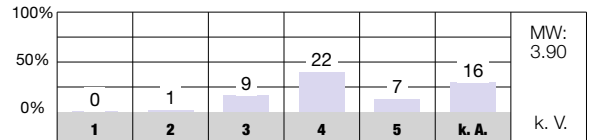
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



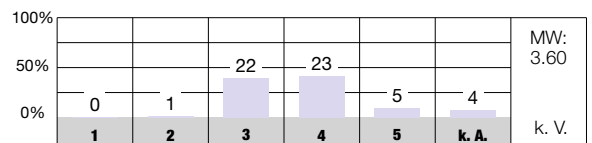
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



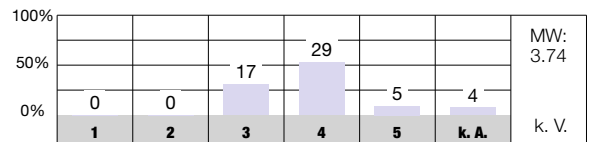
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Standards unterstützen eine weitgehend einheitliche Qualität der Elternzusammenarbeit. Die Schule informiert verlässlich über schulische und klassenbezogene Belange und bietet den Eltern bedeutsame Partizipationsmöglichkeiten.



- » Die Schule richtet sich in der Zusammenarbeit mit den Eltern nach schriftlich festgehaltenen Standards. Sie informiert die Eltern zuverlässig und proaktiv über Organisatorisches, den Schulalltag sowie Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Kommunikation gegenüber den Eltern betreffend herausfordernde Situationen gelingt nicht immer zufriedenstellend.
- » Der Einbezug der Eltern in die Erarbeitung des Schulprogramms und der Jahresplanung ist vorbildlich umgesetzt. Ein Elternrat ermöglicht den Eltern die institutionalisierte Mitwirkung.
- » Die Lehrpersonen informieren verlässlich über klassenspezifische Angelegenheiten. Inhalte der Elternabende sind für die Klassen der Unter- und Mittelstufe klar definiert. Bei der Orientierung über Ziele und Inhalte des Unterrichts zeigen sich deutlich individuelle Unterschiede.
- » Den Dialog über die Entwicklung von Leistung und Verhalten der Schulkinder führen die Lehrpersonen mit den Eltern regelmässig. Sie sind für die Eltern über geeignete Kommunikationskanäle niederschwellig erreichbar.

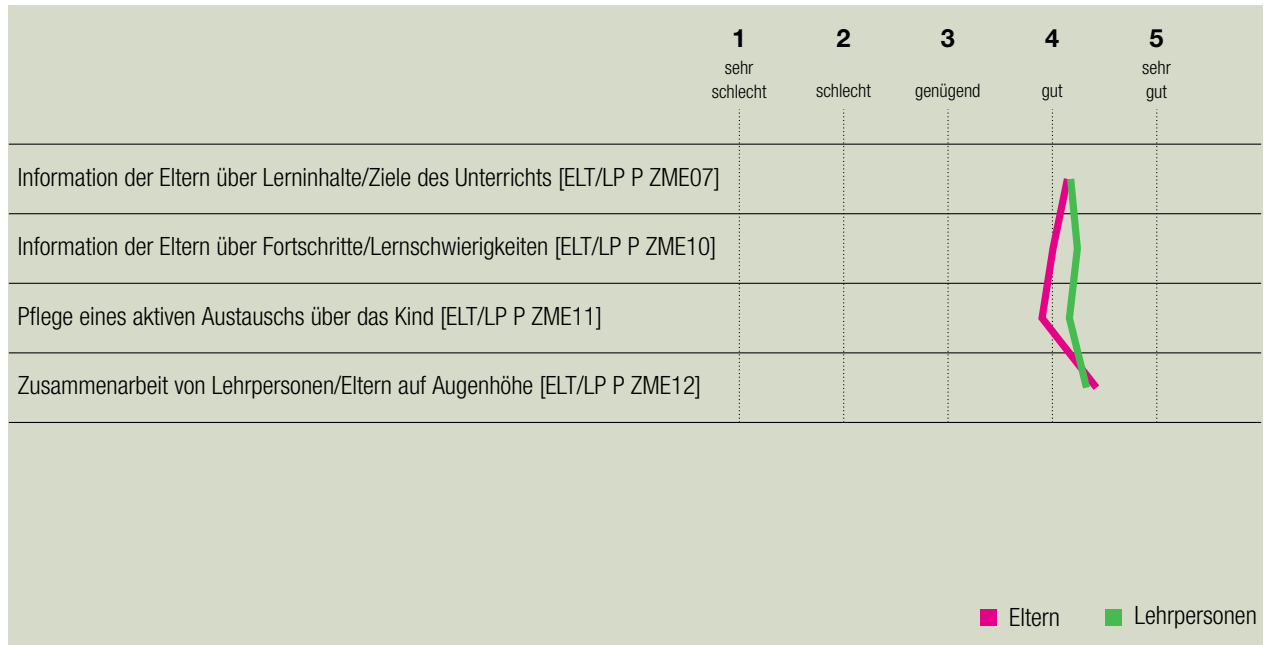


Verbindliche Vorgaben zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern sind im Betriebskonzept und im Dokument «Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung», definiert. Bis zum Ende des letzten Schuljahres gaben regelmässige Newsletter der Schulleitung Auskunft über wichtige organisatorische Angelegenheiten. Seit diesem Schuljahr sendet die Schule Mitteilungen bei Bedarf via die kürzlich eingeführte Kommunikations-App an die Eltern. Das «Schulmagazin» bietet Einblick in das aktuelle Schulgeschehen, u. a. in den Stand von Entwicklungsvorhaben. Eine gehaltvolle Website stellt relevante Informationen zum Schulbetrieb bereit. Die schriftliche Befragung der Eltern zeigt mit im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlichen Mittelwerten eine gewisse Unzufriedenheit mit der Kommunikation der Schule, dazu, wie informiert wird, wie man sich mit Kritik an die Schule wenden kann und wie ernst genommen man sich fühlt (ELT P ZME01-05).

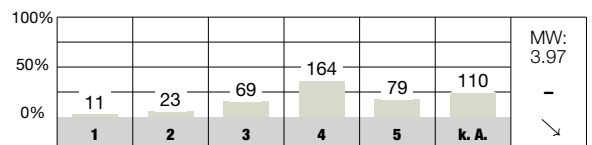
Die Schule holt die Sicht der Eltern regelmässig ein. Vor der Erarbeitung eines neuen Schulprogramms können sie sich in einer schriftlichen Befragung äussern, ausserdem sind sie jeweils zu einer Anhörung zum Entwurf des Schulprogramms bzw. der Jahresplanung eingeladen. Die Schule pflegt einen regelmässigen Austausch mit dem Elternrat und ermöglicht ihm die Mitarbeit bei Aktivitäten und Anlässen der Schule. Die Schule hat aktuell noch keine Lösung dafür gefunden, wie der Elternrat die Kontaktdaten der Eltern erhält, damit er direkt mit der Elternschaft kommunizieren kann.

Jährlich orientieren die Lehrpersonen an einem Elternabend über Themen der Klasse und des Jahrgangs. Es stehen für Unter- und Mittelstufe Foliensets mit den entsprechenden Themen zur Verfügung. Dies begünstigt, dass die Eltern aller Klassen einheitlicher über wichtige Inhalte informiert werden. Für den Kindergarten fehlen entsprechende Vorlagen. Die Lehrpersonen nutzen sowohl regelmässige (Quintalsbriefe) als auch situative Schreiben, um die Eltern zum Beispiel über wichtige Termine, organisatorische Belange und besondere Aktivitäten in Kenntnis zu setzen. Die schriftliche Information über Unterrichtsinhalte und -ziele ist unterschiedlich gehaltvoll; während einige Lehrpersonen Inhalte nach Fächern vorstellen, äussern sich andere nicht dazu.

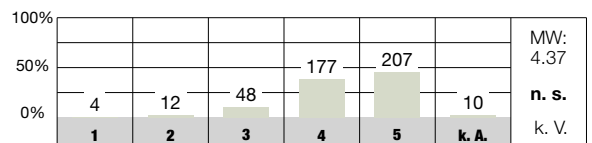
Bei Anliegen oder Fragen können die Eltern unkompliziert über verschiedene Wege, wie z. B. Telefon, Email und neu die schulweite Kommunikations-App, mit den Lehrpersonen in Kontakt treten. Mittels persönlichen Gesprächen, die gemäss Vorgabe der Schule mindestens ein- bis zweimal pro Jahr stattfinden, besprechen die Lehrpersonen mit den Eltern Entwicklungen und Lernfortschritte ihres Kindes. Ab der 1. Klasse ist die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Bei Bedarf finden zusätzliche Kontakte zwischen Lehrpersonen und Eltern statt. Die Eltern beurteilen den Dialog mit den Lehrperson über das eigene Kind in der schriftlichen Befragung breit gestreut und im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (ELT P ZME10, 11).



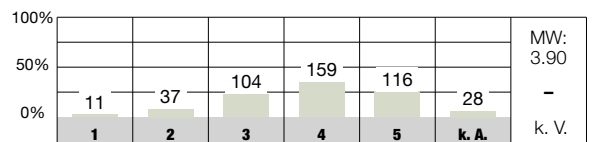
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt



Die Schule achtet verschiedentlich gut auf kulturelle, soziale und sprachliche Integration der Schulkinder. Ein Profil der Schule im Umgang mit Vielfalt ist im neuen Schulprogramm angedacht.



- » Das Schulteam begegnet den Schulkindern mit Offenheit und unterstützt die soziale Integration. Die Auseinandersetzung mit relevanten Themen von Vielfalt hat die Schule im aktuellen Schulprogramm verankert. Die Begriffe und die damit verbundenen Ziele sind noch wenig ausdifferenziert.
- » Verschiedene Massnahmen der Literalitätsförderung unterstützen die sprachliche Integration. Eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswelten findet punktuell statt.
- » Eine an den individuellen Stärken der Schülerinnen und Schülern orientierte Förderung ist an der Schule verbreitet erkennbar. Insbesondere die Begabungs- und Begabtenförderung leistet hierzu einen wertvollen Beitrag.
- » Die Schule achtet anlassbezogen auf den sprachlichen Hintergrund der Eltern und sorgt dafür, dass Informationen übersetzt werden oder Kulturvermittler an Elterngesprächen anwesend sind. Punktuell werden Eltern aktiv in die Förderung ihres Kindes einbezogen. Eine gesamtschulische Ausrichtung der Elternarbeit auf interkulturelle Bedürfnisse ist nicht eingerichtet.



Eine offene und integrierende Haltung der Schule zeigt sich im Leitbild unter dem Begriff Diversität und wird auch in den Interviews deutlich; Vielfalt gehört zum Alltag. Ein Profil der Schule im Umgang mit Vielfalt ist noch nicht gegeben, das Thema ist jedoch im Schulprogramm verankert. Insgesamt ist noch wenig geklärt, was die Schule konkret erreichen will. Die Themen und die damit verbundenen Ziele sind noch vage und ausserdem sehr breit gefasst. Die Schule lebt jedoch bereits einiges, was zu einem guten Umgang mit Vielfalt gehört. Sie achtet bspw. gut auf die soziale Integration der Schulkinder (vgl. Kap. Schulgemeinschaft, Unterrichtsgestaltung). Weniger ausgeprägt ist die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebenswelten der Schulkinder. Die schriftliche Befragung zeigt eine breite Streuung der Antworten in der Frage, ob an der Schule Aktivitäten durchgeführt werden, welche unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisieren (SCH/ELT P KSS01). Die Besprechung kultureller Integration findet vorwiegend im Fach RKE statt. Darüber hinaus steht das Thema nicht im Fokus der Schule.

Sprachliche Integration wird durch eine an der Schule weit verbreitete, gezielte Sprachförderung erreicht. Sie zeigt sich durch eine gute individuelle Praxis vieler Lehrpersonen, obwohl sie kein koordiniertes Thema der Unterrichtsentwicklung war. Eine Lesekultur mit regelmässigem Lesen, reziprokem Lesen, dem Führen von Lesetagebüchern oder Bibliotheksbesuchen wird gelebt. Das Team entwickelt wertvolle Materialien wie der Koffer zum «Bewegten Lesen» oder Zusammenstellungen vereinfachter Texte für den NMG-Unterricht in der Unterstufe. Auch eine etablier-

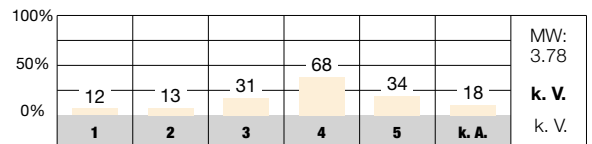
te Schreibförderung ist verbreitet. Regelmässige Schreib- anlässe, Schreibkonferenzen, Journaleinträge, kreative oder strukturierte Texte zeugen davon.

Die Förderung der Schulkinder ausgehend von ihren individuellen Stärken ist ein zentraler Aspekt in der Begabungs- und Begabtenförderung mit Strahlkraft auf die gesamte Schule. Die Schule hat in der Umsetzung des Pilotprojekts der Stadt Zürich Vorbildliches erreicht. Alle Schulkinder erkunden einmal jährlich ihre individuellen Stärken. Das Team achtet auf eine von sozialer und kultureller Herkunft unabhängiger Zuweisung zum Pull-Out Angebot der Schule. Eine wichtige Entwicklung ist die Freiwahlarbeit, welche einen Aufbau der 7-Schritt-Projektmethode vom Kindergarten bis zur 6. Klasse beinhaltet. Zur Unterstützung von Chancengerechtigkeit tragen der Nachhilfeunterricht eines externen Anbieters für Familien mit knappen finanziellen Ressourcen und die Gymivorbereitung, welche allen offen steht, bei.

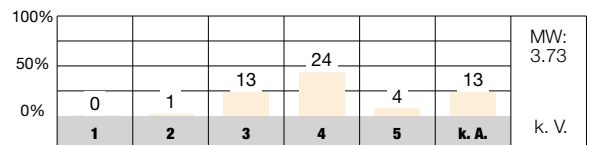
Bei Gesprächen mit fremdsprachigen Eltern werden Kulturvermittlungspersonen regelmässig in Anspruch genommen. Die meisten schriftlich befragten Eltern bezeichnen die Informationen der Schule als verständlich (ELT P KSS09). Falls nötig werden Texte mittels Übersetzungsprogrammen übersetzt, ansonsten achtet die Schule wenig auf eine einfach verständliche schriftliche Kommunikation. Einzelne Beispiele eines vorbildlichen Einbezugs der Eltern in die Förderung ihrer Kinder im DaZ-Unterricht sind vorhanden. Insgesamt werden die Eltern nicht regelmässig in den Lernprozess ihres Kindes eingebunden.



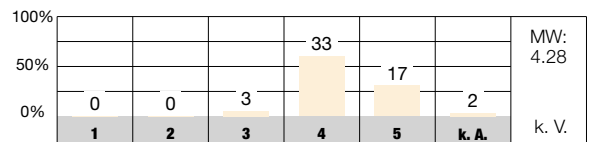
Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen. [SCH P KSS01]



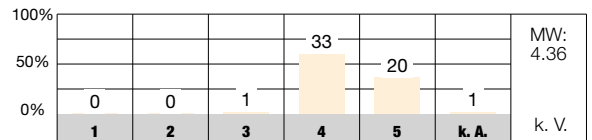
Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander. [LP P KSS03]



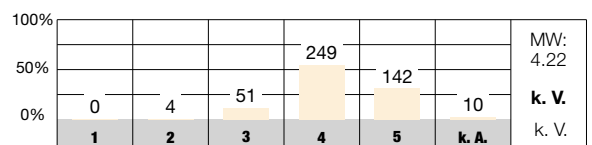
Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert. [LP P KSS04]



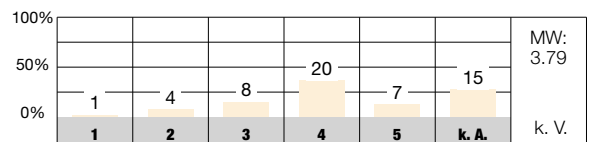
Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler. [LP P KSS07]



Die Informationen der Schule sind gut verständlich. [ELT P KSS09]



An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen). [LP P KSS08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

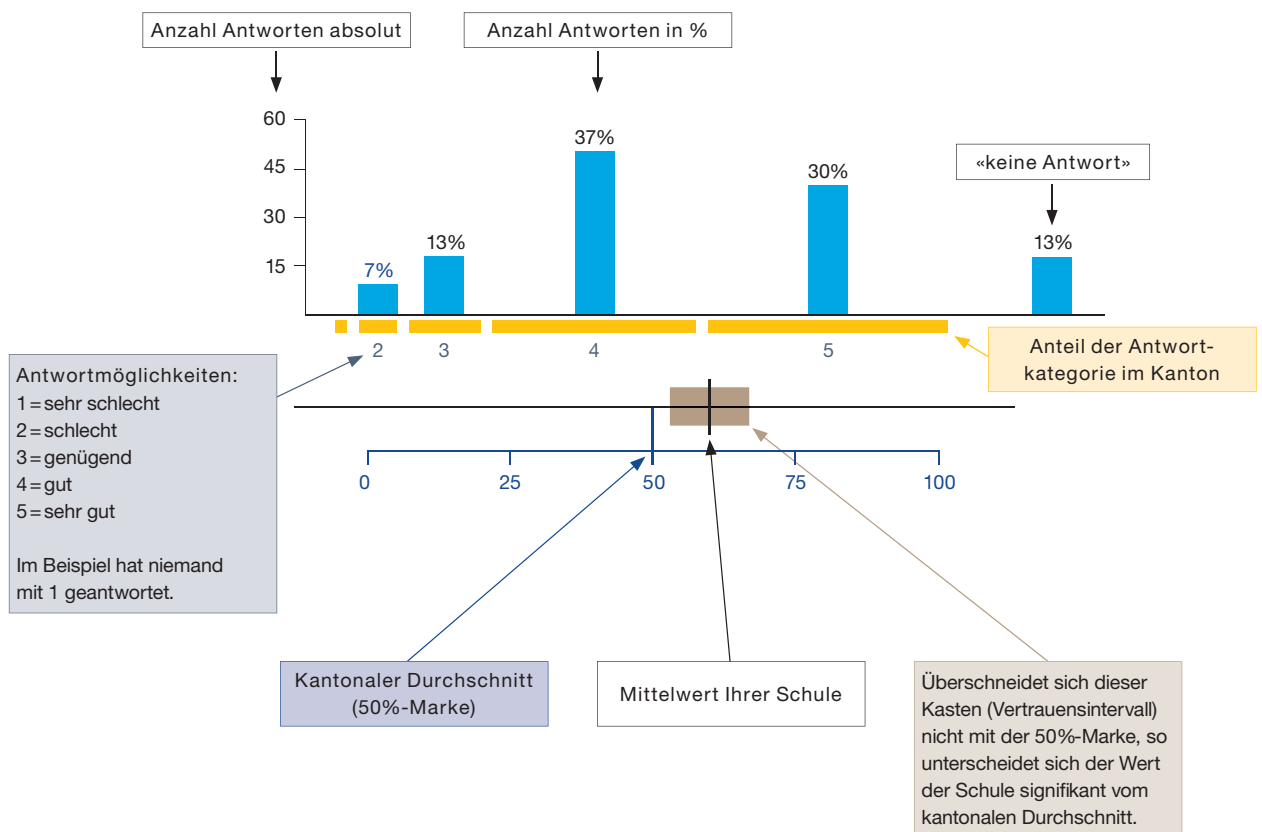
- » Christian Hollenstein
- » Isabelle Stöckly
- » Roxanne Stoffel
- » Patrick Sprecher

Kontaktpersonen der Schule

- » Claudia Widmer (Co-Schulleitung)
- » Petra Zumbach (Co-Schulleitung)
- » Gabriela Rothenfluh (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Florian Saluz (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Marcel Odermatt (Mitglied Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedhof-Pünten, Zürich - Waidberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 184**

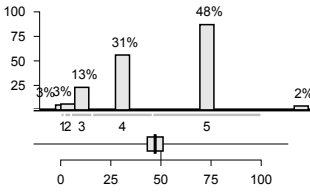
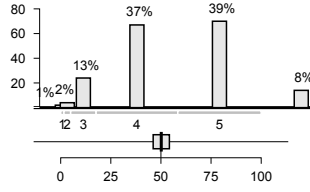
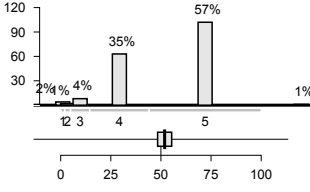
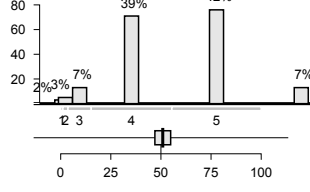
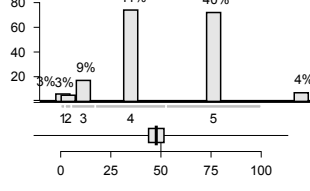
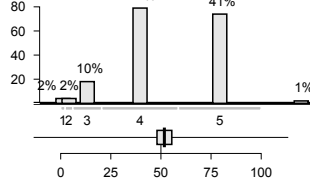
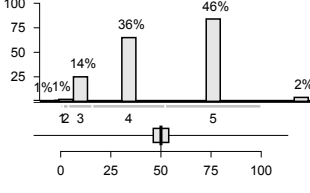
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	86%	4.41	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	61%	3.64	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	77%	4.20	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	56%	3.75	-	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.90	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.30	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	67%	4.02	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	86%	4.46	n. s.	↗	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	82%	4.37	+	↗	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			3	91%	4.57	n. s.	↗	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	90%	4.54	n. s.	k. V.	4.77

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	79%	4.39	n. s.	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	76%	4.29	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			4	92%	4.53	n. s.	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	81%	4.37	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	81%	4.31	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	85%	4.31	n. s.	↗	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	82%	4.38	n. s.	→	4.66

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			5	70%	3.79	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	85%	4.40	n. s.	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	70%	4.13	n. s.	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			5	88%	4.55	n. s.	k. V.	4.83
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			5	80%	4.33	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			5	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			5	69%	4.10	n. s.	k. V.	4.39



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			6	79%	4.22	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			6	58%	3.85	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			6	84%	4.37	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			6	69%	4.21	-	k. V.	4.58
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	72%	4.20	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	57%	3.90	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			6	78%	4.34	n. s.	↗	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			7	61%	4.11	n. s.	↗	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			7	71%	4.22	-	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			7	79%	4.19	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			7	49%	3.63	-	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			7	75%	4.22	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			7	57%	3.99	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			7	72%	4.26	-	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			8	86%	4.50	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	65%	4.10	-	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			8	58%	4.05	-	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			8	33%	3.32	-	→	4.00

Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Foku)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P KSS01	Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen.			0	58%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS02	Wir lernen an unserer Schule, wie wir uns gemeinsam für etwas entscheiden können (z. B. gemeinsame Regeln aufstellen, zusammen Dinge planen).			0	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS05	Meine Klassenlehrperson unterstützt mich dabei, dass ich mich in der Schule verbessern kann.			0	80%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS06	Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann.			0	80%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedhof-Pünten, Zürich - Waidberg, Eltern

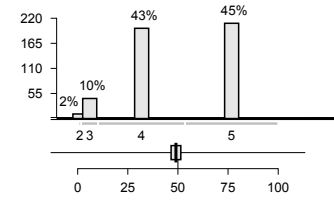
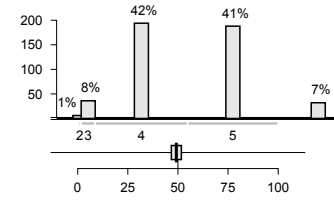
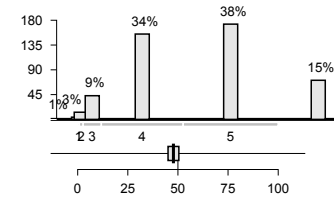
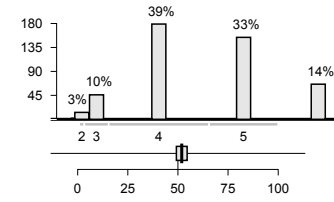
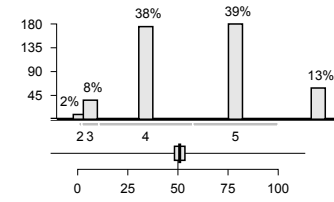
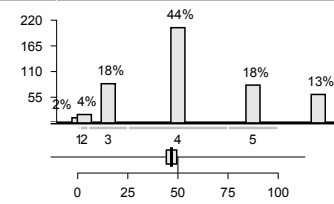
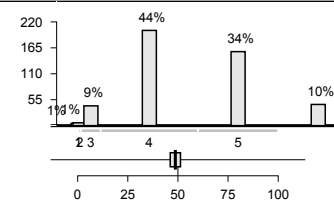
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 480**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	89%	4.39	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			19	84%	4.26	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	58%	3.87	-	↘	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	61%	3.92	-	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			19	48%	3.82	-	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			15	60%	3.99	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	11	45%	3.97	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		keine Antwort	13	70%	4.12	n. s.	↘	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		keine Antwort	15	74%	4.19	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		keine Antwort	19	62%	4.09	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		keine Antwort	20	84%	4.19	n. s.	→	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			17	88%	4.38	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			23	84%	4.38	n. s.	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			21	71%	4.35	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			20	72%	4.27	n. s.	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			21	77%	4.38	n. s.	↗	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			21	62%	3.91	-	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			23	79%	4.29	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			23	75%	4.17	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			25	69%	4.05	n. s.	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			28	63%	4.11	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			30	60%	4.07	n. s.	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	67%	3.92	-	k. V.	4.22

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			17	68%	4.20	n. s.	↗	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			16	65%	4.07	n. s.	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			20	51%	4.04	-	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			19	44%	3.76	-	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			23	25%	3.67	-	k. V.	4.26



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			16	83%	4.28	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			25	52%	3.75	-	↘	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			24	66%	3.89	-	↘	4.43

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			21	59%	3.92	-	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			24	49%	3.66	n. s.	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			21	79%	4.14	-	→	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			14	80%	4.21	-	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			15	52%	3.89	-	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		24	53%	3.97	-	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		22	62%	3.95	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		20	54%	3.71	n. s.	k. V.	4.15
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		21	73%	4.14	-	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		22	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		19	61%	3.89	n. s.	k. V.	4.17
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		22	64%	4.01	-	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten																					
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME11</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	8	8%	3	23	23%	4	35	35%	5	25	25%	6	6	6%	25	60%	3.90	-	k. V.	4.26
Rating	Count	Percentage																											
1	2	2%																											
2	8	8%																											
3	23	23%																											
4	35	35%																											
5	25	25%																											
6	6	6%																											
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME12</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>37</td><td>37%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	1%	2	3	8%	3	37	37%	4	48	48%	5	3	3%	13	84%	4.42	n. s.	k. V.	4.59			
Rating	Count	Percentage																											
1	2	1%																											
2	3	8%																											
3	37	37%																											
4	48	48%																											
5	3	3%																											

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																													
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten																					
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>5%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	1%	2	4	4%	3	15	15%	4	56	56%	5	19	19%	6	5	5%	14	74%	4.00	-	k. V.	4.35
Rating	Count	Percentage																											
1	2	1%																											
2	4	4%																											
3	15	15%																											
4	56	56%																											
5	19	19%																											
6	5	5%																											



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Foku)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P KSS01	An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden.			14	55%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS04	Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen).			21	75%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS05	Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann.			17	72%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS07	Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes.			14	58%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS08	An dieser Schule werden die Eltern angemessen in Aktivitäten einbezogen, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			20	46%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS09	Die Informationen der Schule sind gut verständlich.			18	86%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedhof-Pünten, Zürich - Waidberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 55**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.45	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.28	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	87%	4.35	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	85%	4.13	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	89%	4.41	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	4.13	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.90	↗



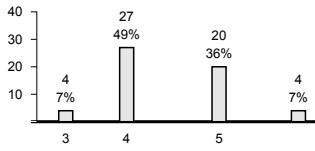
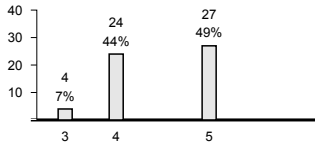
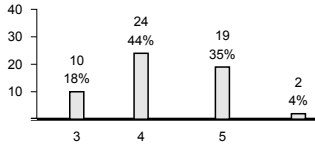
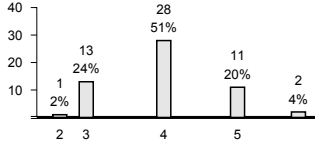
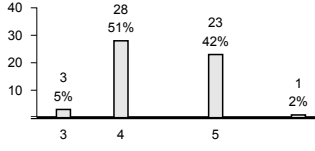
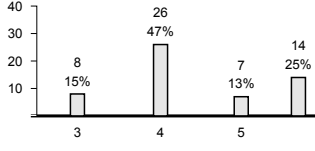
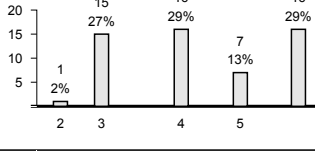
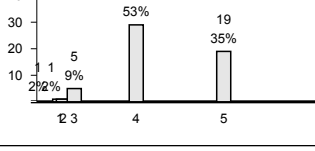
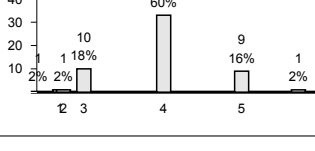
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.40	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.44	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	89%	4.37	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.41	↗

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.25	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	85%	4.34	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.45	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	4.21	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	71%	3.93	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	93%	4.39	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	60%	3.97	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	42%	3.71	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	87%	4.25	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	3.93	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <caption>Data for LP P INF14</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	9%	4	35	64%	5	10	18%	5	5	9%	0	82%	4.11	→
Rating	Count	Percentage																			
3	5	9%																			
4	35	64%																			
5	10	18%																			
5	5	9%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for LP P INF90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	5%	3	19	35%	4	24	44%	5	8	15%	1	1	2%	0	58%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	5%																						
3	19	35%																						
4	24	44%																						
5	8	15%																						
1	1	2%																						

Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP01</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>16</td><td>16</td><td>29%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	7	13%	3	10	18%	4	20	36%	5	2	4%	16	16	29%	0	40%	3.50	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	7	13%																						
3	10	18%																						
4	20	36%																						
5	2	4%																						
16	16	29%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP02</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>22%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>22%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	16%	4	22	40%	5	12	22%	12	12	22%	0	62%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	16%																						
4	22	40%																						
5	12	22%																						
12	12	22%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP03</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>22%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>22%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	16%	4	22	40%	5	12	22%	12	12	22%	0	62%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	16%																						
4	22	40%																						
5	12	22%																						
12	12	22%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																														
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>10</td><td>21</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>5%</td><td>18%</td><td>38%</td><td>22%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	10	21	12	Percentage	2%	5%	18%	38%	22%	Count	8					Percentage	15%					0	60%	3.94	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	1	3	10	21	12																															
Percentage	2%	5%	18%	38%	22%																															
Count	8																																			
Percentage	15%																																			
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>4</td><td>13</td><td>14</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>7%</td><td>24%</td><td>25%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	3	4	13	14	7	Percentage	5%	7%	24%	25%	13%	Count					14	Percentage					25%	0	38%	3.52	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	3	4	13	14	7																															
Percentage	5%	7%	24%	25%	13%																															
Count					14																															
Percentage					25%																															
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>7</td><td>14</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>13%</td><td>25%</td><td>22%</td><td>7%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	7	14	12	4	Percentage	4%	13%	25%	22%	7%	Count					16	Percentage					29%	0	29%	3.27	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	2	7	14	12	4																															
Percentage	4%	13%	25%	22%	7%																															
Count					16																															
Percentage					29%																															
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>9</td><td>17</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>16%</td><td>31%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	4	9	17	10	Percentage	7%	16%	31%	18%	Count				15	Percentage				27%	0	49%	3.88	k. V.					
Rating	2	3	4	5																																
Count	4	9	17	10																																
Percentage	7%	16%	31%	18%																																
Count				15																																
Percentage				27%																																
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>25</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>45%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	25	16	Percentage	7%	45%	29%	Count			10	Percentage			18%	0	75%	4.29	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	4	25	16																																	
Percentage	7%	45%	29%																																	
Count			10																																	
Percentage			18%																																	
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>33</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>60%</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	33	8	Percentage	5%	60%	15%	Count			11	Percentage			20%	0	75%	4.12	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	3	33	8																																	
Percentage	5%	60%	15%																																	
Count			11																																	
Percentage			20%																																	
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>23</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>42%</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>17</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	23	8	Percentage	13%	42%	15%	Count			17	Percentage			31%	0	56%	4.03	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	7	23	8																																	
Percentage	13%	42%	15%																																	
Count			17																																	
Percentage			31%																																	
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>31</td><td>19</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>56%</td><td>35%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	31	19	Percentage	5%	56%	35%	Count			2	Percentage			4%	0	91%	4.32	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	3	31	19																																	
Percentage	5%	56%	35%																																	
Count			2																																	
Percentage			4%																																	
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>34</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>62%</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	34	11	Percentage	13%	62%	20%	Count			3	Percentage			5%	0	82%	4.09	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	7	34	11																																	
Percentage	13%	62%	20%																																	
Count			3																																	
Percentage			5%																																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	58%	3.76	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	58%	4.25	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	44%	3.85	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	73%	4.10	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	60%	3.84	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	44%	3.59	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	76%	4.05	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	56%	3.96	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	60%	3.79	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	45%	3.86	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	44%	3.92	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	45%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	80%	4.05	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	80%	4.11	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	75%	3.88	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	82%	4.11	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	56%	3.71	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	75%	4.12	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	89%	4.35	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	80%	4.18	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	85%	4.30	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	80%	4.09	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	80%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	73%	4.05	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	69%	3.95	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	3.88	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	58%	3.69	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	56%	3.77	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	56%	3.73	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.22	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.47	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	82%	4.24	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	76%	4.21	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	67%	3.85	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	75%	4.07	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	67%	4.05	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	80%	4.20	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	58%	3.85	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	78%	4.16	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	62%	3.83	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	85%	4.21	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	96%	4.55	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	93%	4.41	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	93%	4.53	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	91%	4.40	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	91%	4.50	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	80%	4.25	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	76%	4.14	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	80%	4.16	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	82%	4.24	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	56%	3.97	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	53%	3.80	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	53%	3.90	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	51%	3.60	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	69%	4.18	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	65%	4.17	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	67%	4.05	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	82%	4.16	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	62%	3.74	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	58%	3.67	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	73%	4.10	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	87%	4.13	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	73%	4.18	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	84%	4.24	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	78%	4.16	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.33	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	4.18	↗



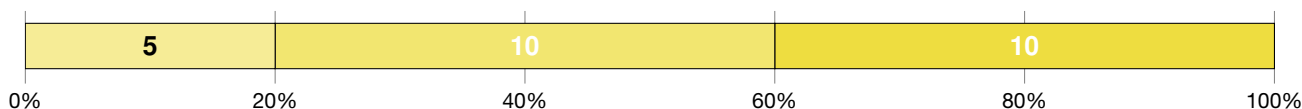
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Foku)																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P KSS03	Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	13	24%	4	24	44%	5	4	7%	keine Antwort	0	51%	3.73	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	13	24%																										
4	24	44%																										
5	4	7%																										
LP P KSS04	Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	33	60%	5	17	31%	2	2	4%	keine Antwort	0	91%	4.28	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	3	5%																										
4	33	60%																										
5	17	31%																										
2	2	4%																										
LP P KSS07	Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	33	60%	5	20	36%	2	1	2%	keine Antwort	0	96%	4.36	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	1	2%																										
4	33	60%																										
5	20	36%																										
2	1	2%																										
LP P KSS08	An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>15</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	7%	3	8	15%	4	20	36%	5	7	13%	6	15	27%	keine Antwort	0	49%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	4	7%																										
3	8	15%																										
4	20	36%																										
5	7	13%																										
6	15	27%																										
LP P KSS09	Die Informationen unserer Schule sind für alle Adressatinnen und Adressaten gut verständlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	13%	4	29	53%	5	8	15%	6	11	20%	keine Antwort	0	67%	4.03	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	7	13%																										
4	29	53%																										
5	8	15%																										
6	11	20%																										

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

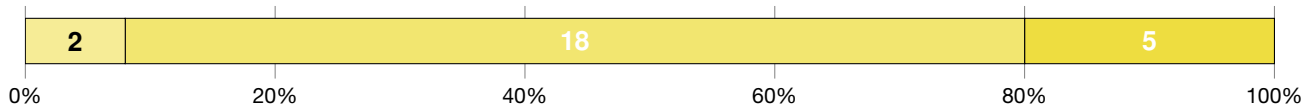
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



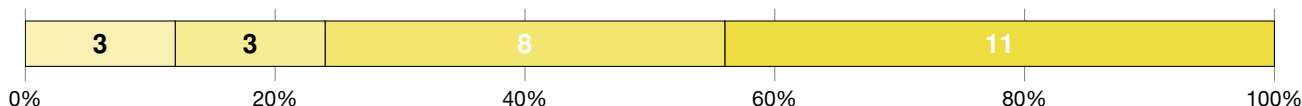
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



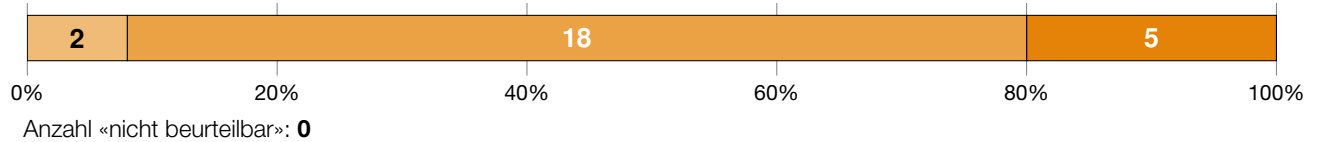
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



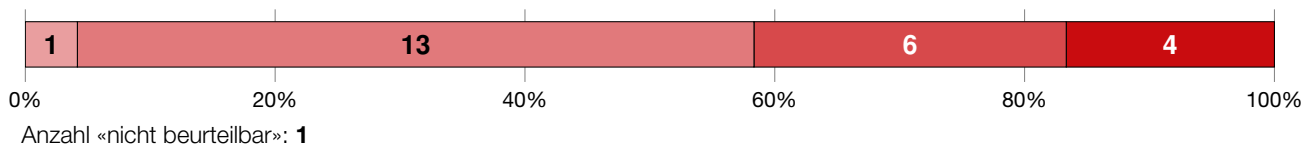
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



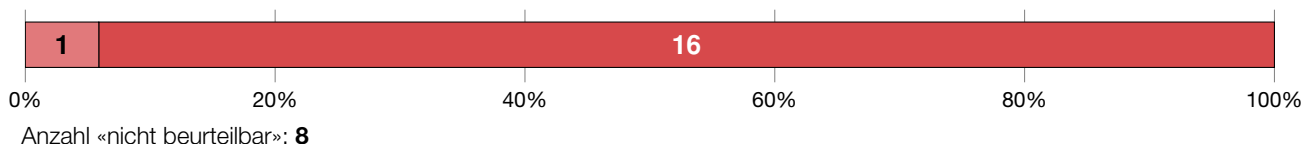
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

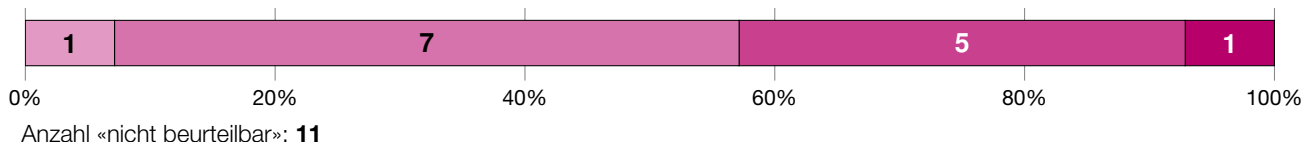


Antwortmöglichkeiten

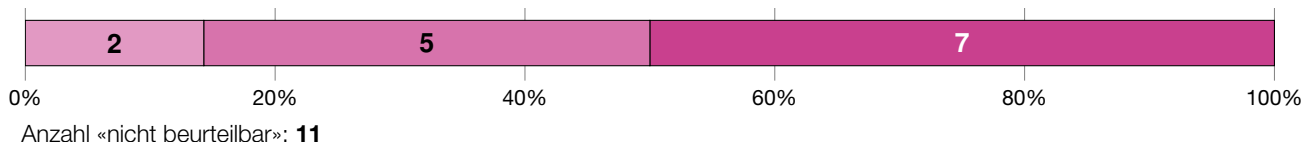
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

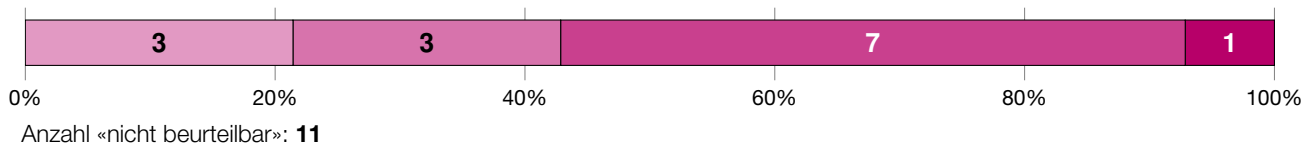
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



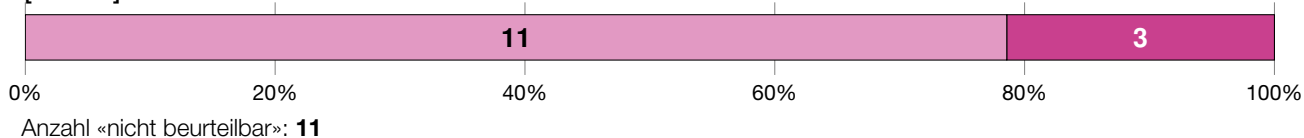
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

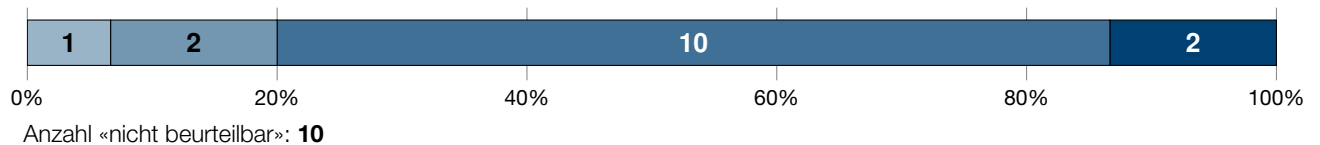
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

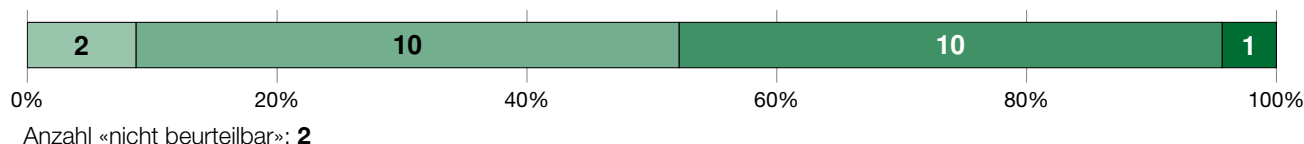


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

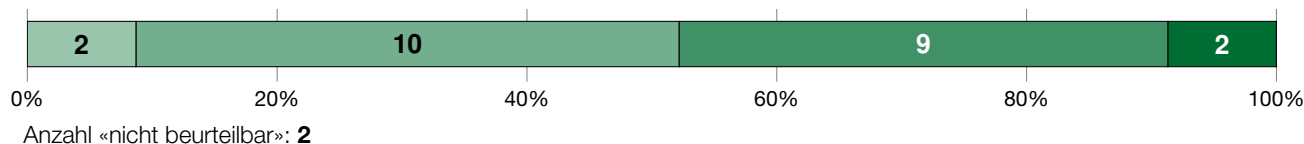
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>